

Rohstoffe – Bodenschätze aus und für unsere Region

IHK-BRANCHENFÜHRER ROHSTOFFWIRTSCHAFT | FRÜHJAHR 2017



ZAHLEN. DATEN. FAKTEN.

INHALT

I. EINLEITUNG	3
II. ANWENDUNGSVIELFALT	4
III. ERKUNDUNG & CONSULTING	
1. Björnsen Beratende Ingenieure GmbH	8
2. Ingenieure reuter+ko Partnerschaftsgesellschaft. 9	
IV. GEWINNUNG	
3. Aktiengesellschaft für Steinindustrie	12
4. Aloys Jos. Müller GmbH & Co. KG	13
5. Anton Klee KG GmbH & Co	14
6. argenthaler steinbruch GmbH & Co. KG	15
7. Arno Witgert	16
8. Creos Deutschland GmbH	18
9. Erbslöh Lohrheim GmbH	19
10. Ernst Scherer Baustoffe GmbH & Co. KG	20
11. Goerg & Schneider GmbH u. Co. KG.....	22
12. H.J. Schmidt Mineraltechnik GmbH & Co. KG ..	23
13. Hubert Gerharz GmbH	24
14. Jakob Bach GmbH & Co. KG	25
15. Juchem-Gruppe	26
16. KANN GmbH Baustoffwerke.....	27
17. Kärlicher Ton- und Schamottewerke Mannheim & Co. KG	28
18. MAYKO Natursteinwerke GmbH & Cie. KG	29
19. Mendiger Basalt Schmitz Naturstein GmbH & Co. KG	30
20. Rathscheck Schiefer und Dach-Systeme	31
21. Rheinische Provinzial Basalt- und Lavawerke GmbH & Co. oHG	33
22. Rhein-Trass GmbH.....	34
23. Rotec GmbH & Co. KG Rohstoff-Technik	35
24. SCHAEFER KALK GmbH & Co. KG	36
25. Heinz Schnorpfel Bau GmbH	37
26. Schuhmacher & Heuser GmbH	38
27. Sibelco Deutschland GmbH	39
28. Singhofener Quarzkieswerke hw Schmitz GmbH & Co. KG	40
29. Stephan Schmidt Gruppe.....	41
30. Trasswerke MEURIN	42
31. GEBR. ZIEGLOWSKI GmbH & Co.	43
V. FORSCHUNG & INNOVATION	
32. DIFK Deutsches Institut für Feuerfest und Keramik GmbH.....	46
33. CeraTechCenter	47
34. Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe -Glas/Keramik- GmbH.....	48
35. Technologie-Institut für Metall & Engineering GmbH (TIME)	49
VI. VERBÄNDE UND BEHÖRDEN	
36. Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e. V.	52
37. Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industrieminerale e. V.	53
38. Bundesverband Leichtbeton e. V.	54
39. IHK Koblenz	55
40. Industrieverband Steine und Erden e. V. Neustadt/Weinstraße.....	57
41. Initiative Natursteine Vulkaneifel	58
42. Landesamt für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz (LGB)	59
43. Rheinischer Unternehmerverband Steine und Erden e. V.	60
44. Verband der Bau- und Rohstoffindustrie e. V. (vero).....	61
VII. FIRMENVERZEICHNIS	62
(alphabetische Reihenfolge)	

ROHSTOFFE – EIN WICHTIGER WIRTSCHAFTSFAKTOR FÜR UNSERE REGION

Hartnäckig hält sich das Vorurteil, Deutschland sei ein rohstoffarmes Land. Doch Deutschland ist reich an Rohstoffen! Besonders im Gebiet der IHK Koblenz mit den Mittelgebirgen und dem Rheingraben gibt es wertvolle mineralische Rohstoffvorkommen. Hartsteine, vulkanische Festgesteine wie Basalt und Lockergesteine wie Bims, Sande, Kies, Ton und Kaolin sind hier in zusammenhängenden Lagerstätten vorhanden. Schiefer wird seit Generationen gewonnen.

Doch warum ist die gewinnende Rohstoffwirtschaft für die Region und die Wirtschaft vor Ort so von Bedeutung? Die Anzahl der Betriebe ist mit ca. 120 im Vergleich zu anderen Branchen doch sehr gering.

Entscheidend sind hier zwei Punkte:

- *Rohstoffbetriebe können sich nur da ansiedeln, wo Rohstoffe in wirtschaftlich rentable Vorkommen vorhanden sind.*

- *Die Rohstoffgewinnung kann nicht allein betrachtet werden. Vielmehr ist dieser erste Schritt einer für den Industriestandort wichtigen Wertschöpfungskette.*

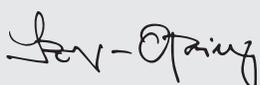
Die Rohstoffgewinnung in unserer Region hat eine sehr lange Tradition. So finden sich hier schon Bergwerke aus der Römerzeit. Sie sind Teil der Industriekultur unserer Region.

Im Laufe der Zeit haben sich um die rohstoffgewinnenden Betriebe eine Vielzahl an Dienstleistern, unter anderem Logistiker, und weiterverarbeitendes Gewerbe angesiedelt – vom kleinen Kunsthandwerksbetrieb bis hin zu heute international tätigen, Großunternehmen. So haben sich weitere Unternehmen der folgenden Wertschöpfungsstufen – vom Rohstoff zum Produkt – hier erfolgreich niedergelassen. Wir haben somit eine Wertschöpfungskette, die stark von der hiesigen Rohstoffgewinnung abhängig ist. Auf jeden gewinnenden Betrieb kommen mindestens vier weitere Industrieunternehmen.

Daher rücken wir die rohstoffgewinnenden Betriebe mit dieser Publikation in den Fokus. Der Öffentlichkeit und den politischen Entscheidungsträgern soll sie als Information dienen. Zusammen mit dem Positionspapier „Rohstoffversorgung in Rheinland-Pfalz langfristig sichern“ der IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz fordert die regionale Wirtschaft daher unternehmensfreundliche Rahmenbedingungen zum Wohle der Gesellschaft und einer weiteren positiven Entwicklung unserer IHK-Region.

Ihnen viele neue Erkenntnisse bei der Durchsicht dieser Broschüre.

Mit freundlichen Grüßen!



Susanne Szczesny-Oßing
Präsidentin
IHK Koblenz

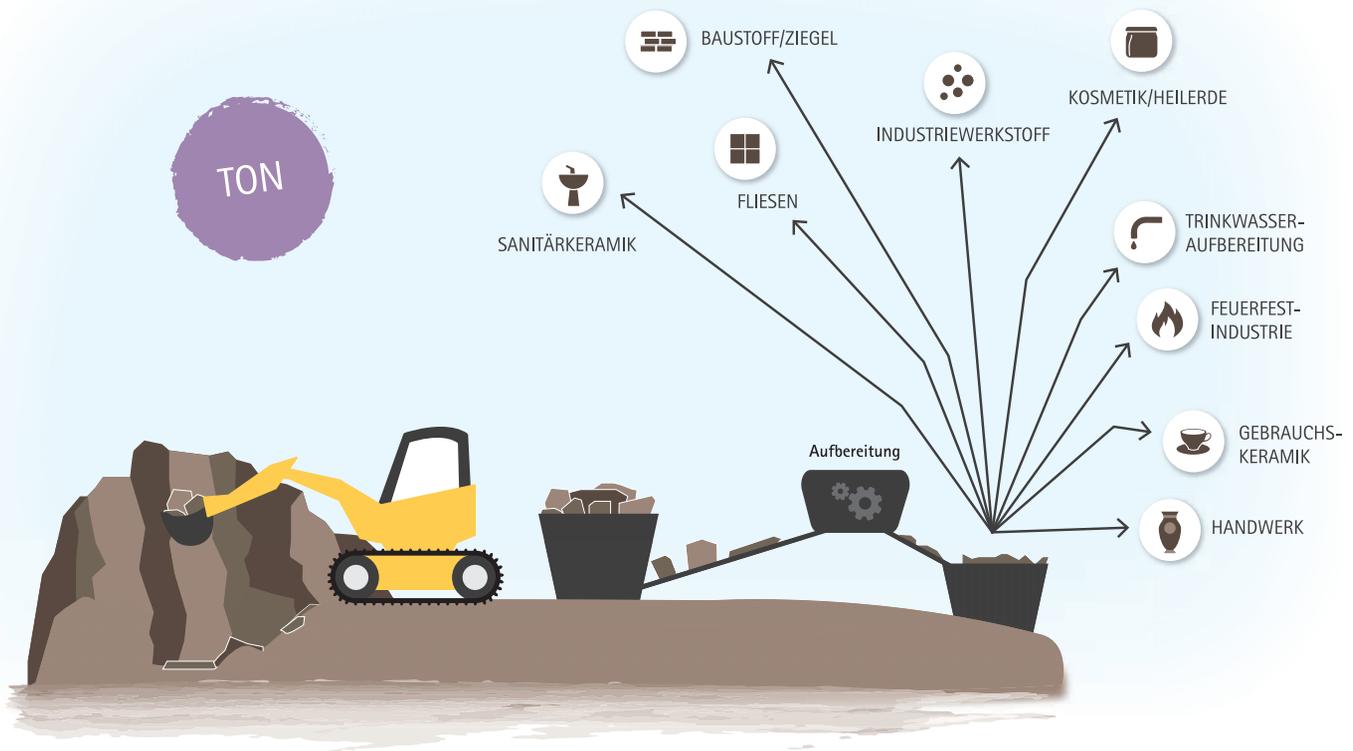


Arne Rössel
Hauptgeschäftsführer
IHK Koblenz

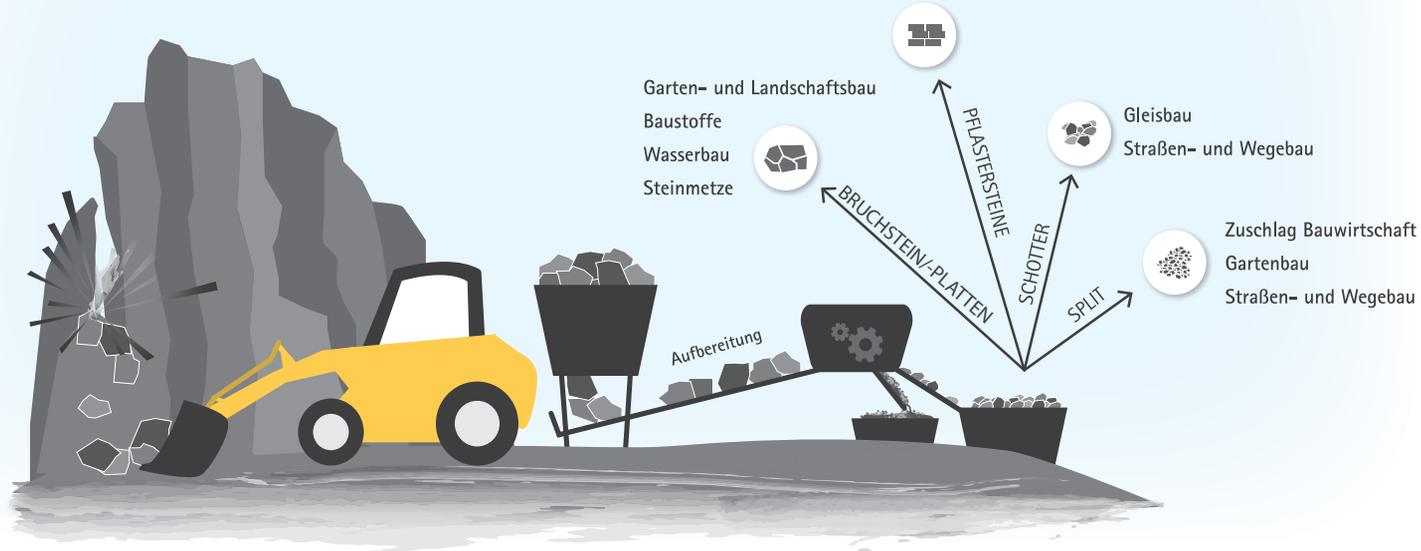
ANWENDUNGSVIELFALT STÄRKTE INDUSTRIELLE VIELSEITIGKEIT IN DER REGION

Mineralische Rohstoffe sind vielseitig einsetzbar. Sie dienen als Baustoff oder Rohstoff für Handwerks- und Industrieerzeugnisse. Viele Unternehmen sind an den Stufen der Wertschöpfungskette beteiligt. Wie bei der Gewinnung, Transport, Handel, Weiterverarbeitung und dem Vertrieb bzw. Export. Beispielhaft haben wir wesentliche Verwendungen aufgezeigt. Um die Wirtschaft ausreichend und zu wirtschaftlichen Bedingungen mit Rohstoffen zu versorgen, ist es Staatsaufgabe, den rechtlichen und pla-

nerischen Rahmen zu schaffen, damit Unternehmen ausreichend Zugang zu Rohstoffen haben ("Daseinsvorsorge"). Warum? Rohstoffgewinnung dient der Sicherung unserer Infrastruktur und unseres Wohlstands. Die öffentliche Sicherstellung der Rohstoffgewinnung ist so eine wichtige Aufgabe des Landes. Der Staat hat die Aufgabe, den rechtlichen und planerischen Rahmen zu setzen.



BASALT



KIES



ERKUNDUNG &
CONSULTING
Unternehmensprofile



STANDORTE IM IHK-BEZIRK



Seit mehreren Jahrzehnten unterstützt die Björnsen Beratende Ingenieure GmbH (BCE) die Rohstoff gewinnende Industrie mit Engineering-Know-how. Unsere Planungs- und Beratungsleistungen spannen sich in dieser Sparte von der Erkundung und Erschließung über die Überwachung bis zur Rekultivierung.

Die mineralische Rohstoffgewinnung greift nachhaltig in die Natur ein: Boden wird abgegraben, Landschaft wandelt sich, Grundwasserströme ändern ihre Wege. Deshalb sind nicht nur in dicht besiedelten Gebieten wie im Oberrheingraben oder im Ruhrgebiet Konflikte mit Natur- und Landschaftsschutz, der Trinkwassergewinnung, Raumordnung oder Nachbarschaftsnutzung zu erwarten.

BCE hat sich deshalb neben der Abbauplanung auf zentrale Fragen der Hydrogeologie und Hydrologie, der Landschafts- und Freiraumplanung und der Ökologie spezialisiert. So können Landschaftsbildanalysen, umwelt- und landschaftsplanerischen Fachgutachten, Umweltverträglichkeitsstudien und Biotop- und Artenkartierungen erstellt werden.

Wir klären z. B. die genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen: Wie wirkt sich ein geplanter Abbau auf Boden und Grundwasser aus und welche Schutzmaßnahmen sollten ergriffen werden? Was der Abbau für unsere Schutzgüter bedeutet, beurteilen wir auch.

Wir überlegen mit unseren Auftraggebern wie es weitergeht, wenn die Rohstoffquelle versiegt ist. Ehemalige Abbaugelände bergen einzigartige Chancen für Rekultivierung und Renaturierung – idealerweise in Verbindung mit der Verbesserung des Freizeit- und Erholungswertes für die Menschen der Region. Nur selten bietet sich wie hier die Gelegenheit, Landschaft neu zu nutzen oder zu gestalten.

Schlüssel für den Erfolg unserer Planung und Beratung ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit unserer qualifizierten und erfahrenen Mitarbeiter aus Geologie, Hydrogeologie, Rohstofftechnologie, Geotechnik, Landschaftsplanung und Verfahrenstechnik. Björnsen Beratende Ingenieure steht für erfolgreiche Abbau- und Rekultivierungsplanung.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr: 1962

Standorte: Koblenz, Dortmund, Köln, Trier, Darmstadt, Erfurt, Speyer, Augsburg, Leipzig, Leonberg, München

Beschäftigte: 200

Umsatz: 13,5 Millionen Euro

Björnsen Beratende Ingenieure GmbH
Maria Trost 3 | 56070 Koblenz
Telefon 0261 8851-0 | info@bjoernsen.de
www.bjoernsen.de



Wir unterstützen Rohstoff-, Baustoff- und Baubetriebe sowie Unternehmen aus der mineralischen Abfallwirtschaft in allen Phasen eines Projekts - von der Planung bis zur Inbetriebnahme und darüber hinaus. Mit unserer Branchen- und Berufserfahrung von zusammen über 100 Jahren kennen wir die Schwierigkeiten, aber auch die Lösungen für Ihre Projekte. Hier eine Auswahl unserer Dienstleistungsangebote für die einzelnen Phasen und Notwendigkeiten Ihrer Projekte:

Leistungen von Anfang an:

Machbarkeitsstudien, F+E-Vorhaben, Budgetplanungen, Rohstoff- bzw. Lagerstätten erkundung, Grundlagenermittlung, Vorplanung, Entwurfsplanung, Ausführungsplanung, Vergabe, Bauleitung, Genehmigungsmanagement (BBergG, WHG, BImSchG, KrWG, HBO, LBO RLP, DepV, BBoSchG, UVPG, BNatschG, ...), Erschließungsplanung von Betriebsflächen, Deponieplanung, Planung technischer Bauwerke.

Leistungen im aktiven Projekt:

Projektsteuerung, Projektzeitenpläne, Gewinnungstechnik, Anlagenplanung, Anlagen und Prozessoptimierung, Sicherheitsmanagement, Produktzertifizierungen, Anwendungsberatung, Vermarktung, Verbesserung Sekundärrohstoffquote, Bodenmanagement, Entsorgungsmanagement, Betrieb technischer Bauwerke, Sonderbauweisen bzw. -verfahren für Erd- und Straßenbau, temporäre Übernahme der Betriebsführung, naturschutzrechtliches Ausgleichsflächenmanagement, Personalschulung, Personalentwicklung, Personalgestaltung, Transportlogistik - Baustellenlogistik.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr: 2013

Standort: Sprendlingen

Beschäftigte: 3

Umsatz: 300.000 Euro

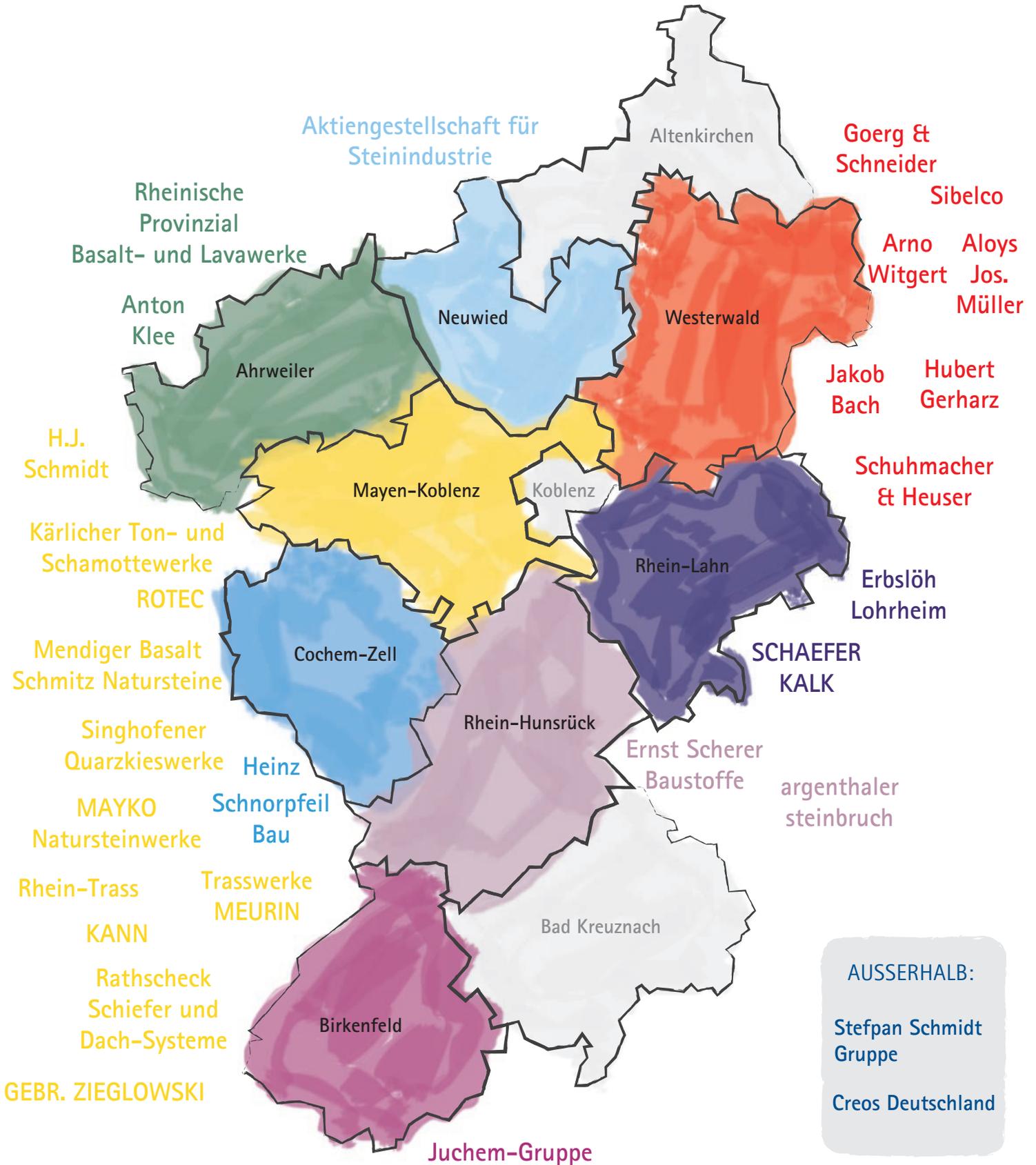
INGENIEURE reuter+ko Partnerschaftsgesellschaft
Kreuznacher Straße 82 | 55576 Sprendlingen
Telefon 06701 20269-0 | info@reuter-ko.de
www.reuter-ko.de

GEWINNUNG

Unternehmensprofile



STANDORTE IM IHK-BEZIRK



AUSSERHALB:
 Stefan Schmidt Gruppe
 Creos Deutschland

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR STEININDUSTRIE



Vor über 90 Jahren wurde die AG für Steinindustrie mit Verwaltungssitz in Neuwied von den Gebrüdern Tedden gegründet. Wurden am Anfang noch Flächen zum Kiesabbau vom Fürstenhaus gepachtet, stieg schon kurze Zeit später Fürst zu Wied selbst als Aktionär – bis zum Jahr 2009 – mit ein. Seitdem stellt der Neuwieder Unternehmer, Erwin Hassel, als Hauptaktionär und Aufsichtsratsvorsitzender die Weichen für die Zukunft der AG für Steinindustrie.

Der Unternehmenszweck bestand von Anfang an im Abbau und der Veredelung oberflächennaher Rohstoffe in Form von Kies und Bims, später auch von Lava und Perlite sowie Ton. Seit 1921 stellt die AG für Steinindustrie in Neuwied qualitativ hochwertige Produkte für die Bauwirtschaft her und beschäftigt derzeit 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie eine Vielzahl von Subunternehmen. Das breite Sortiment von mineralischen Rohstoffen der Stein- und Erden-Industrie umfasst hochwertige, auf die Kundenanforderungen zugeschnittene Erzeugnisse aus folgenden Sparten: **Lava, Bims, Perlite, Phonolith, Ton, Kies und Sand.**

Mit fünf Abbau- bzw. Produktionsstätten und einer auf Jahrzehnte ausgerichteten Rohstoffversorgung zählt die AG für Steinindustrie zu den Marktführern in der Region. Sie versteht sich als leistungsstarker Partner für Kunden im In- und Ausland in Sachen Schüttgüter für den Straßen-, Wege- und Sportstättenbau sowie den geotechnischen Grund- und Erdbau. **Weitere Anwendungen sind:**

Zuschlagsstoffen für Beton, Leichtbeton, Mörtel und Putze, Rohstoffe in der Fein- und Baukeramik, Sonderprodukten für Filtration, Umwelttechnik, Streumitteln für den Wintereinsatz, Komponenten für Substrate zur Dachbegrünung und Bodenverbesserung sowie Prozesshilfsmitteln für Gießereien und die Stahlindustrie.

Außerdem wird die Glasindustrie mit hochwertigen Phonolith-Produkten versorgt. Das Besondere daran ist, dass viele der angebotenen Produkte gemäß den EU-Richtlinien zertifiziert sind und ihre Herkunft aus nachhaltigen Rohstoffressourcen gewährleistet ist. Dies gilt ebenso für den Abbau sowie für die Rekultivierung und für die Fertigerzeugnisse. Dabei ist die Einhaltung von Qualitätsrichtlinien selbstverständlich.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr: 1921

Standorte: Neuwied, Plaidt, Ochtendung, Nickenich
Brenk, Andernach

Beschäftigte: 80

Umsatz: N/A

[Aktiengesellschaft für Steinindustrie](#)
Sohler Weg 34 | 56564 Neuwied
Telefon 02631 8906-0 | info@agstein.de
www.agstein.de

Das Unternehmen wurde im Jahre 1909 von Aloys Josef Müller mit Sitz in Siershahn/Westerwald gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Tongruben und der An- und Verkauf von Tonen. Die Firma Aloys Jos. Müller GmbH & Co. KG wird heute in der 3. Generation von Helmut Müller als Geschäftsführer geleitet.

Der Abbau erfolgte in früheren Jahren überwiegend Untertage in Glockenschächten bzw. Schachtanlagen. Nach und nach wurde aus Kostengründen, wegen der steigenden Nachfrage und der Vermarktungsmöglichkeit überlagernder Tone, auf Tagebaue umgestellt.

Heute betreibt die Firma Aloys Jos. Müller GmbH & Co. insgesamt sechs Tongruben im Westerwald. Das Lieferprogramm umfasst alle Arten von keramischen Tonen Weiß, Hell und Rotbrennend für fast alle Verwendungszwecke in der Keramikindustrie im In- und Ausland. Hauptexportland ist Italien. Die umfangreichen Vorräte und ein gesicherter

Abbau garantieren unseren Kunden eine langfristige Belieferung mit unseren Qualitätsrohstoffen. Die Rohtone werden – nach Qualitäten getrennt – in den Tontagebauen gefördert und per LKW in die Tonlagerhallen und Zwischenlager transportiert. Lagerkapazitäten von nahezu 100.000 t garantieren eine schnelle, bedarfsorientierte Reaktion auf Kundenwünsche. Über Kastenbeschicker und nachgeschaltete Walzenbrecher werden die Rohtone über computergesteuerte Bänder und Abwurfbrücken in die einzelnen Boxen gleichmäßig eingestreut und homogenisiert.

Ständige Qualitätskontrollen im eigenen mit modernen Prüfgeräten ausgestatteten Labor garantieren eine hohe und gleichmäßige Güte der Standardtone und Mischungen.

Im Zuge der Rekultivierungsmaßnahmen der Tongruben nimmt die Firma Aloys Jos. Müller GmbH & Co. KG auch unbelasteten Erdaushub zur Verfüllung der Gruben an.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr: 1909

Standorte: Siershahn, Berod, Wallmerod, Bilkheim, Wirges, Moschheim

Beschäftigte: 38

Umsatz: N/A

[Aloys Jos. Müller GmbH & Co. KG](#)
Bahnhofstraße 7 | 56427 Siershahn
Telefon 02623 9614-0 | ton-mueller@t-online.de

Das Unternehmen Klee betreibt in der vierten Generation den Sand- und Kiesabbau in Bad Breisig. Im Jahr 1970 erfolgte die Umwandlung der Personengesellschaft Anton Klee in die Klee KG GmbH & Co.

Quartärsand und Quartärkies werden umweltschonend im Trocken- und Naßabbauverfahren gewonnen und hochwertig aufgearbeitet, um als zertifizierter Zuschlagstoff nach DIN EN 12620 für die Betonherstellung eingesetzt zu werden. Die gleichbleibende Produktqualität wird durch eine Eigen- und eine Fremdüberwachung sichergestellt.

Kiesabbau und Umweltschutz müssen nicht im Widerspruch stehen: Dieser Herausforderung stellt sich das Unternehmen und handelt daher stets mit höchster Sorgfalt und Verantwortung. Darüber hinaus stellt es an sich den Anspruch, hochwertige Nachfolgenutzungskonzepte für ausgekieste Flächen zu verwirklichen.

In den nicht wiederverfüllten Kiesgruben entstehen Seen, die von der Klee KG GmbH & Co. aufwendig rekultiviert werden und somit einen idealen Lebensraum für Flora und Fauna bieten, wie er nur in stillgelegten Kieswerken möglich ist.

Die Sicherung der oberflächennahen Rohstoffe ist das primäre Ziel der Anton Klee KG GmbH & Co., um auch in Zukunft die regionale und damit umweltschonende Versorgung der Abnehmer zu gewährleisten.

DATEN UND FAKTEN



Gründungsjahr:	1970
Standorte:	Bad Breisig
Beschäftigte:	6
Umsatz:	N/A

[Anton Klee KG GmbH & Co.](#)
Remagener Strasse | 53498 Bad Breisig
Telefon 02633 9359 | kiesklee@t-online.de

ARGENTHALER STEINBRUCH GMBH & CO. KG



Der argenthaler steinbruch gehört seit den 1980er Jahren zur thomas gruppe, einer Unternehmensgruppe der Bau- und Baustoffbranche mit rund 1.300 Mitarbeitern und einem jährlichen Umsatz von über 300 Millionen Euro. Seine hervorragende Lage mit direkter Anbindung an die B50 im Hunsrück und Nähe zur A61 ermöglicht eine optimale Belieferung der Region Rheinland-Pfalz. Für eine reibungslose Logistik sorgt dabei unser Dienstleister thomas transporte mit eigenem Fuhrpark. Zusammen mit unserer modernen Aufbereitungsanlage für Gestein, einer leistungsstarken Asphaltmischanlage mit Paralleltrommel sowie einem Transportbetonwerk können wir unseren Kunden ein breites Leistungsspektrum bieten.

Der argenthaler quarzit besteht zu einem großen Anteil aus Siliciumdioxid, was ihm seine enorme Härte und sein charakteristisches weißes Aussehen verleiht. Er wird eingesetzt als Straßenbaustoff, Dekorbaustoff und in unterschiedlichen Gesteinskörnungen für Transportbeton, Asphaltmischgut (Aufheller) und in der Kalksteinindustrie sowie als Zuschlagsstoff in der Feuerfestindustrie und in keramischen Bereichen.

Baustoffrecycling rundet unser Angebot ab und ermöglicht uns gleichzeitig die Schonung unserer natürlichen Ressourcen und der Umwelt. Durch die Aufbereitung mineralischen Bauschutts bringen wir diesen als Sekundärbaustoff wieder in den Kreislauf zurück.

Die ständige Orientierung am Markt und die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Partnern treiben uns auf unserem Weg stets voran. So haben wir zum Beispiel im letzten Jahr unsere Produktpalette um einen lärmindernden offenporigen Gussasphalt PMA 5 LA erweitert. Dieser wurde auf der A48 bei Koblenz erstmalig eingebaut. Schallmessungen ergaben einen Wert von 94,4 dB (CPXP), welcher die hochgesteckten Erwartungen der Auftraggeber vollends erfüllte.

Um unsere Kunden mit individuell optimierten Produkten zufriedenstellen zu können und Rohstoffressourcen effizient und schonend zu nutzen, gehen wir auch in Zukunft auf diesem Weg weiter voran.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr:	1985
Standorte:	Simmern, Argenthal
Beschäftigte:	1.300
Umsatz:	300 Millionen Euro

[argenthaler steinbruch GmbH & Co. KG](#)
Im Industriepark 13 | 55469 Simmern
Telefon 06761 901-400 | naturstein-asphalt@thomas-gruppe.de
www.argenthaler-quarzit.de

ARNO WITGERT



Seit 1820 beschäftigt sich die Firma Arno Witgert mit der Gewinnung und Veredlung von Westerwälder Tonen und ist somit das älteste noch aktive Westerwälder Tonbergbauunternehmen. Der Familienbetrieb wird derzeit von Michael Liebig in der achten Generation geführt.

Wurde ursprünglich reiner Bergbau, also die Gewinnung von Tonen, betrieben, so schenkte das Unternehmen in den vergangenen Jahrzehnten seine Aufmerksamkeit vermehrt der Entwicklung kundenspezifischer Produkte und somit der Aufbereitung von Tonen zu keramischen Fertigmassen. Heute werden mit 30 Mitarbeitern ~ 5 Millionen Euro Jahresumsatz erwirtschaftet und 150.000 Megagramm keramische Rohstoffe vertrieben, davon nahezu die Hälfte in aufbereiteter Form. Die verschiedenen Rohstoffe und Lieferformen werden in alle Bereiche der keramischen Industrie, aber auch für nichtkeramische Anwendungen geliefert. Der Versand der Rohstoffe erfolgt ab Werk oder Grube per LKW, ab Gleisanschluss Meudt per Bahn und über den nahegelegenen Rheinhafen Bendorf per Schiff.

Etwa 40 Prozent der Gesamtproduktion erreichen auf diesem Weg das Ausland, vorwiegend Zentraleuropa, aber auch Asien und Afrika. Um den Anforderungen der Kunden gerecht zu sein, werden auch Tone aus den neuen Bundesländern, Tschechien, Frankreich oder England, ja sogar aus Neuseeland, zugekauft. Kein Aufwand ist zu groß, um dem Kunden die geforderte Lösung zu präsentieren. Damit die dazu notwendige Beratung und Betreuung sowie die Qualitätssicherung gewährleistet werden kann, wurde der Personalstamm in den vergangenen Jahren um mehrere Anwendungstechniker aufgestockt und die produzierende Belegschaft durch fachspezifisch ausgebildete Mitarbeiter wie Aufbereitungsmechaniker aus eigener Ausbildung sowie Keram-Stoffprüfer ergänzt. In Zukunft werden die Kunden noch höhere und spezifischere Anforderungen an den Lieferanten stellen, um im globalen Markt bestehen zu können. Der Lieferant darf sich daher nicht mehr als Rohstofflieferant, sondern als Dienstleister verstehen. Witgert hat diese Situation verstanden und ist für die Zukunft gerüstet.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr:	1820
Standorte:	Hersbach, Ruppach-Goldhausen
Beschäftigte:	30
Umsatz:	5 Millionen Euro

[Arno Witgert](#)

Arno-Witgert-Str. 1 | 56414 Hersbach / OT Wahnscheid
Telefon 06435 9223-0 | witgert@witgert.de
www.witgert.de





Die Creos Deutschland GmbH ist ein Unternehmen der Creos-Gruppe. Sie ist 2009 aus der Saar Ferngas Transport GmbH hervorgegangen und verfügt über eine fast 90-jährige Kompetenz im Gassektor. Über ihr rund 1.700 km langes Gashochdrucknetz stellt das Unternehmen die Versorgung mit Erdgas von über 2,7 Millionen Einwohnern im Saarland und in Rheinland-Pfalz sicher. Zu den Kunden zählen insbesondere Stadt- und Gemeindewerke, Kraftwerksbetreiber und große Industriekunden.

Zur Kernkompetenz gehört das Managen von Energienetzen. Während die Creos Deutschland GmbH sich vorrangig um Transport von Erdgas, Errichtung, Betrieb und Instandhaltung des Gashochdrucknetzes und der dazugehörigen Anlagen kümmert, übernimmt das Schwesterunternehmen Creos Deutschland Services GmbH alle damit verbundenen Netzdienstleistungen für die Kunden. Durch das technische, kaufmännische und regulatorische Know-how bietet die Creos Deutschland somit ein umfangreiches Portfolio im Netzbereich. In Kooperation mit den Kunden optimiert die Creos die Netzinfrastruktur, schafft Synergieeffekte und hilft mit, Energie-Einspar-Potentiale zu nutzen.

Zudem treibt die Creos Deutschland die Weiterentwicklung technischer Innovationen wie Transport, Messung und Speicherung von Biogas sowie energie-wirtschaftlicher Prozesse voran.

Ein hohes Maß an Qualitätsbewusstsein – zertifiziert nach DIN ISO 9001 und DVGW G 1000 –, langjähriges Know-how, Innovationsbereitschaft durch Mitarbeit in verschiedenen Forschungsprojekten sowie in Gremien und Verbänden und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Partnern und Kunden charakterisieren die Tätigkeiten der Creos-Gruppe. Um den hohen Qualitätsansprüchen und den künftigen Herausforderungen in der Energiewirtschaft gerecht zu werden, investiert die Creos Deutschland Jahr für Jahr rund 12 Millionen Euro in die Weiterentwicklung und Modernisierung ihrer Netzinfrastruktur. Kontinuierliche Weiterbildung der rund 110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Beschäftigung von Auszubildenden und Trainees sichern zudem langfristig Know-how auf höchstem Niveau und machen die Creos Deutschland zu einem verlässlichen und zukunftsorientierten Partner für die Wirtschaft und Öffentliche Hand.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr:	1929
Standorte:	Homburg (Saar), Frankenthal, Völklingen
Beschäftigte:	110
Umsatz:	82 Millionen Euro

[Creos Deutschland GmbH](#)
Am Zunderbaum | 66424 Homburg
Telefon 06841 9888-0 | info@creos-net.de
www.creos-net.de



Schon 1919 wurde in Lohrheim bei Diez das Kaolinwerk Lohrheim gegründet und produziert heute hochwertige, nass-technisch aufbereitete Kaoline und Abwasserbehandlungsmittel.

Kaolin ist ein natürliches Tonmineral, das durch die Verwitterung aus feldspatreichem Ausgangsgestein entstanden ist. Es gibt gleichzeitig bereits verwittertes Material und unverwitterte Reste. Genau diese beiden Bestandteile werden von Erbslöh Lohrheim in einem „Waschgang“ voneinander getrennt: Das besonders feine, im Wasser schwebende Kaolinpulver und die sich absetzenden Steinchen und Sand. Damit eine genaue Trennung zwischen Sand und Kaolin geschaffen wird, durchläuft das Wasser mit dem Kaolin einen mehrstufigen Hydrozyklon-Trennungsprozess. Hydrozyklone sind hydraulische Siebe. Sie trennen die feinsten Bestandteile, das Kaolin, ab. Nach den Hydrozyklonen fließt das Kaolin mit dem Wasser in ein Eindickerbecken. Aus dem Becken wird Kaolinschlamm entnommen und das Wasser hydraulisch/mechanisch ausgepresst. Jetzt muss nur noch die restliche Feuchtigkeit in einer Trocknungsanlage entfernt werden.

In einer Art Mahlanlage werden die Pulverklumpen in das feine Pulver aufgebrochen.

Was schon seit vielen hundert Jahren im Porzellan als wichtige Komponente enthalten ist, hat auch in die modernste Technik Einzug gehalten:

- Bremsbeläge
- Kupplungsbeläge und sonstige Reibbeläge
- Reifen und technische Gummiartikel
- Lacke
- Klebstoffe
- Schaumstoffe
- Dichtungsmasse

Wussten Sie, dass in den meisten europäischen Autos Kaolin von Erbslöh Lohrheim dafür sorgt, dass die Bremsschläuche dauerhaft dicht und belastbar bleiben? Kaoline von Erbslöh Lohrheim sind in vielen technischen Anwendungen ein wichtiger Füllstoff. Dabei ist auch die besondere Zusammensetzung des Lohrheimer Kaolins entscheidend für die besonderen, auf der Erde einzigartigen Eigenschaften.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr:	1919
Standorte:	Lohrheim
Beschäftigte:	ca. 20
Umsatz:	ca. 3,5 Millionen Euro

[Erbslöh Lohrheim GmbH](#)
Schaumburgerstrasse 34 | 65558 Lohrheim
Telefon 06460 9142-0 | info@eloh.de
www.eloh.de

Vor über 80 Jahren legte Ernst Scherer den Grundstein für das erfolgreiche Familienunternehmen. Sein Motto: Qualitätsprodukte und Dienstleistungen benötigen auf dem Weg zum Kunden einen zuverlässigen, aufgeschlossenen und seriösen Partner. Diesen Anspruch erfüllt Ernst Scherer Baustoffe sehr erfolgreich – bis heute.

Erfolgreiches Familienunternehmen

In der dritten Generation geführt von Jörg Scherer ist die Ernst Scherer Baustoffe GmbH & Co. KG heute ein Unternehmen der Scherer Unternehmensgruppe, die an über 20 Standorten in der Bau-, Nutzfahrzeug- und Kraftfahrzeugbranche tätig ist.

Breites Leistungsspektrum

Das Leistungsspektrum von Ernst Scherer Baustoffe umfasst die Gewinnung, die Veredelung und den Vertrieb von Lava- und Basaltgestein, die Durchführung von Abbruch- und Erdarbeiten sowie Aktivitäten in der Abfallwirtschaft. Komplettiert wird das Angebot durch einen Baustoffhandel und eine eigene Spedition.

Weitreichende Erfahrungen

Seit mehr als 50 Jahren ist das Kernprodukt des Unternehmens die hochwertige Gewinnung und Aufbereitung von Lava und Basalt, Natursteine vulkanischen Ursprungs, die zahlreiche Verwendungsmöglichkeiten bieten und unter anderem im Straßen-, Beton-, Sportanlagen-, Garten- und Landschaftsbau, in der Abwasserreinigung oder als Streugut verwendet werden. Auch in der Rohstoffversorgung ist das Unternehmen tätig: Die Produktion und der Handel von Lava und Basaltgestein gehört zum Kerngeschäft von Ernst Scherer Baustoffe.

Besonderen Wert legt das Unternehmen dabei auf Produkte und Dienstleistungen, die die Grundlage reibungsloser Bauabläufe im Tief-, Straßen- und Hochbau ermöglichen.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr: 1937

Standorte: Kastellaun, Strohn, Oberstadfeld, Dreis-Brück, Hohenfels, Birresborn, Üdersdorf, Vallendar

Beschäftigte: 115

Umsatz: N/A

[Ernst Scherer Baustoffe GmbH & Co. KG](#)

Industriestr. 1 | 56288 Kastellaun

Telefon 06762 9331-0 | info@scherer-baustoffe.de

www.scherer-baustoffe.de



GOERG & SCHNEIDER GMBH U. CO. KG



Das Unternehmen wurde am 01.09.1924 mit Sitz in Siershahn, Westerwald gegründet.

In den folgenden Jahrzehnten wurde eine Vielzahl von Lagerstätten erschlossen. Die selektive Gewinnung von Rohtonen und Rohkaolinen und deren anschließende Aufbereitung und Weiterverarbeitung zu Schamotte und keramischen Massen liefern die heutige Produktvielfalt. Goerg & Schneider (G&S), im alleinigen Besitz der Familie Goerg, wird von Dipl.-Wirt.-Ing. Hartmut Goerg und seiner Frau Dipl.-Betriebsw. Martina Goerg geführt. Die vierte Generation bereitet sich auf die Unternehmensnachfolge vor.

G&S ist im europäischen Ausland durch Handelsvertretungen repräsentiert. Der Exportanteil beträgt 50 Prozent und verteilt sich auf über 20 Länder mit dem Schwerpunkt Europa. Die Kunden befinden sich in allen Bereichen der keramischen Industrie. Bei Rohtonen und Schamotten dominiert der Einsatz in der Baukeramik (Bodenfliesen, Klinker). Im Anwendungsbereich Steingut produzieren die Kunden Wandfliesen und Ofenkachelkeramik.

Ein Teil der Produkte findet in der Sanitär- und Geschirrkemik sowie in der Feuerfest- und Säurefest-industrie Verwendung.

Die keramischen Massen in den Lieferformen Pulver, Granulat, Gießmasse und Plastisch Extrudiert finden Verwendung in der Steingut-, Steinzeug-, Kachel- und Sonderkeramik. Plastische Massen werden in Hubelform in zehn Kilogramm einzelverpackten Gebinden an Töpfer und Hobbyisten vermarktet.

Neben dem Umweltschutz legt das Unternehmen großen Wert auf Energieeffizienz. G&S ist nach ISO 9001 und § 4 Abs. 6 SpaEfv zertifiziert.

Für innovative Projekte und Entwicklungen in der Rohstoffgewinnung- und Aufbereitung wurde G&S mit dem Rohstoffpreis 2012 des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. Mittels fünf Ausbildungsberufen investiert das Familienunternehmen in die Mitarbeiter der Zukunft. 2015 und 2016 zeichnete die IHK Koblenz Auszubildende der Firma als Prüfungsbeste aus.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr: 1924

Standorte: Boden, Girod, Goddert, Ruppach-Goldhausen, Siershahn, Staudt, Langenaubach, Kettenbach/Taunus, Gießen

Beschäftigte: 85, davon 5 Auszubildende

Umsatz: N/A

[Goerg & Schneider GmbH u. Co. KG](#)

Bahnhofstr. 4 | 56427 Siershahn

Telefon 02623 604-0 | info@goerg-schneider.de

www.goerg-schneider.de | www.keramische-massen.com

Seit über 60 Jahren ist H. J. Schmidt ein führender Anbieter mineralischer Industrierohstoffe für die Feuerfest-, Keramik- und Gießereiindustrie. Durch die Übernahme eines Mineralmahlwerks in Bendorf im Jahre 1984 ist H. J. Schmidt heute ein Spezialanbieter hochfeuerfester Rohstoffe und Dienstleistungen. Als unabhängiges Familienunternehmen beschäftigt sich das Unternehmen mit der Aufbereitung von Erzen und Mineralien für die vorgenannten Anwendungsgebiete. Den weltweiten Geschäftspartnern stehen umfangreiche Lager- und Veredelungskapazitäten auf dem 30.000 Quadratmeter großen Werksgelände zur Verfügung.

Die eisenfreie Aufbereitung der Rohstoffe erfolgt durch Trocknen, Körnen, Sieben, Feinmahlen und Mikronisieren. Durch diese Zerkleinerung der synthetischen und mineralischen Rohstoffe erreicht die Produktion heute Feinheiten bis zu einer mittleren Korngröße von zwei Mikrometern. Hochmoderne Mischanlagen (Trocken- & Nassverfahren) mit der dazu erforderlichen Silokapazität ergänzen die Produktpalette.

Diese bieten auch die Möglichkeit, Premix-Qualitäten für andere Hersteller feuerfester Massen im Lohn zu produzieren.

H. J. Schmidt bereitet im Werk Bendorf mit 65 Mitarbeitern über 60.000 Jahrestonnen an Industrie-Mineralien wie z. B. Edelmetalle, Tabularoxyd, kalzinierte Tonerden, Schmelz- und Sinterspinell, Schmelzmagnetit, Zirkonmullit, aber auch hochwertige Kaolinschamotten ebenso wie Normalkorund und Bauxit eisenfrei auf. Die Produktion wird entsprechend dem Qualitätsstandard nach EN DIN ISO 9001:2000 in eigenen Labors kontrolliert und überwacht.

Den Herausforderungen der Zukunft stellt sich H. J. Schmidt mit Kontinuität und Innovation und geht den Weg in die Spezialisierung konsequent weiter. Damit wird H. J. Schmidt Mineraltechnik in Zukunft ein noch wichtigerer Partner der deutschen und weltweiten Rohstoff- und Feuerfestindustrie sein.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr: 1951

Standorte: Bendorf

Beschäftigte: 65

Umsatz: N/A

H.J. Schmidt Mineraltechnik GmbH & Co. KG
Engenser Landstr. 60 | 56170 Bendorf
Telefon 02622 9274-0 | info@h-j-schmidt.de
www.h-j-schmidt.de



HUBERT GERHARZ GMBH



Seit der Gründung unseres Unternehmens Hubert Gerharz GmbH im Jahre 1916 befassen wir uns ausschließlich mit der Gewinnung und Vermarktung von keramischen und feuerfesten Rohstoffen. Seite an Seite mit unseren Kunden erforschen und entwickeln wir innovative neue Produkte. Diese Kundennähe zählt bis heute zu den wichtigsten Kernthemen der Fa. Hubert Gerharz GmbH.

Ton ist Leidenschaft - ein Claim, der unsere Art zu arbeiten hundertprozentig trifft. Um auch weiterhin erfolgreich nach außen hin arbeiten zu können, sind wir jederzeit bemüht, neue Rohstoffe zu entdecken, um mit ihnen unser breites Sortiment unablässig zu erweitern.

„Wer die Gegenwart verpasst, ist auch für die Zukunft zu spät!“

Heute ist die Fa. Hubert Gerharz GmbH zu einem der führenden Rohstofflieferanten mit Sitz im Westerwald herangewachsen.

In unseren Gruben werden täglich Tonmischungen, Tonmehle, Engobetone, Bentonite und keramische Spezialprodukte gemischt und im firmeneigenen Labor auf Qualität geprüft. Aktuell verlassen keramische Rohstoffe aus nahezu 25 Tagebaubetrieben unsere Lagerstätten und befinden sich anschließend per Lkw, Bahn oder Schiff auf ihrem Weg in die Produktionsstätten in ganz Europa.

Das keramisch geschulte, erfahrene und ambitionierte Team der Hubert Gerharz GmbH – Tonbergbau freut sich schon jetzt auf Ihre Kontaktaufnahme.

DATEN UND FAKTEN



Gründungsjahr:	1916
Standorte:	Ransbach-Baumbach, Tongrube Mehl Nentershausen
Beschäftigte:	11
Umsatz:	N/A

[Hubert Gerharz GmbH](#)
Buchhahnweg 17 | 56235 Ransbach-Baumbach
Telefon 02623 2660 | info@gerharz-tonbergbau.de
www.gerharz-tonbergbau.de



Das Basaltwerk Nentershausen liegt östlich von Montabaur an der Bundesautobahn A3, in der südwestlichen Vulkanprovinz des Westerwaldes. Bei dem hier abgebauten Gestein handelt es sich um einen Basalt aus dem Tertiär mit einem Alter von etwa 25 bis 30 Millionen Jahren. Das Gestein tritt in typisch ausgeprägter Säulenform auf, die durch die Abkühlung des Gesteines entsteht und die in den bis zu 20 m hohen Wänden des Bruches deutlich erkennbar ist. Die fünf- bis sechseckigen Säulen besitzen Durchmesser von bis zu ca. 100 cm. Die Lagerung der Säulen ist meist vertikal; allerdings stehen bzw. liegen sie teilweise auch in verschiedenen Richtungen, wodurch mehrere zeitlich versetzte vulkanische Ergüsse zu unterscheiden sind. Der Basalt befindet sich in einem frischen Erhaltungszustand. 1953 eröffnete Jakob Bach das Werk in Nentershausen, zunächst zur manuellen Pflasterstein-Produktion, wozu sich der regelmäßig ausgebildete Säulenbasalt hervorragend eignete. Anfang der sechziger Jahre wurden dann die ersten mechanisierten Brech- und Siebanlagen eingesetzt. Die Herstellung von Schottern und Splitten verdrängte bis in die Sieb-

ziger die arbeitsintensive Herstellung der Pflastersteine. Heute liegt die Tagesleistung des Steinbruchs ganzjährig bei etwa 2.000 Megagramm. In Sprengungen gelöst, wird das Material durch einen Hydraulikbagger im Zusammenspiel mit einem SKW Muldenkipper aufgenommen und zur Vorbrecheranlage (250 t/h) verbracht. Dort erfolgt die Aufbereitung mittels Kreiselbrecher, einer Prallmühle sowie einem Vertikalbrecher. Die gesamte Aufbereitung verfügt über ein großdimensioniertes Entstaubungssystem. In der Rückverladung der produzierten Edelsplitt-Qualitäten werden zwei Radlader eingesetzt. Ein unterirdisches Abzugsband führt die Mineralstoffe der Asphaltmischanlage zu. Rund 45 Prozent der Produktion bilden Mineralgemische für den Straßenunterbau. Hochwertige Edelsplitt für die Asphaltproduktion oder für den Splittbeton machen weitere 40 Prozent aus. Auf dem Betriebsgelände der Fa. Bach befindet sich heute noch eine Betonmischanlage der Transport Beton Nentershausen (TBN) sowie seit Ende 2007 eine Bitumenmischanlage der Fa. Westerwald Asphalt (WWA). Schon frühzeitig erfolgte die Annahme und Aufbereitung von Ausbauasphalt.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr:	1953
Standorte:	Staudt, Nentershausen
Beschäftigte:	19
Umsatz:	3,3 Millionen Euro

Jakob Bach GmbH & Co. KG
Brunnenweg 1 | 56424 Staudt
Telefon 0202 94060 | info@jbs-staudt.de
www.jbs-staudt.de

JUCHEM-GRUPPE



Der Ursprung unserer Juchem-Gruppe liegt in Niederwörresbach (Kreis Birkenfeld) wo wir seit 1933 einen Steinbruch betreiben.

In den darauf folgenden Jahren haben wir unsere Geschäftsfelder stetig erweitert:

- 1956 wurde die erste Asphaltmischanlage in Betrieb genommen.
- 1971 erfolgte der Einstieg in den Tief- und Straßenbau.
- 1976 wurde unsere erste Transportbetonanlage in Betrieb genommen.
- Seit Anfang der 80er Jahre betreiben wir Baustoffrecycling. Schwerpunkt ist hierbei die Wiederverwendung von bituminösem und pechhaltigem Straßenaufbruch.

Die Firmengruppe betreibt heute daher Steinbruchbetriebe, Asphaltanlagen, Transportbetonwerke und

Straßenbauunternehmen. Steinbruchbetriebe der Juchem-Gruppe befinden sich an den Standorten Niederwörresbach, Pfeffelbach, Baumholder, Allenbach und Stipshausen. Hier werden hauptsächlich Splitte, Schotter, Naturwerksteine sowie Frostschutzmaterial für den Straßenbau und Edelsplitte für die Asphalt- und Betonproduktion hergestellt. Der überwiegende Anteil unserer Produktion geht an unsere eigenen Asphalt- bzw. Betonmischanlagen. Somit sorgen unsere Straßenbauunternehmen für eine Grundaustattung der Produktionsbetriebe.

Der Verkauf von Straßenbaustoffen erfolgt über die Vertriebsgesellschaften Juchem-Vertrieb bzw. Westricher Natursteinvertrieb. Die Juchem Gruppe deckt somit die komplette Wertschöpfungskette ab, von der Natursteingewinnung, Aufbereitung und Verarbeitung über die Herstellung von Asphaltmischgut, bis hin zum Straßenbau. Wir sind ein lokal ausgerichtetes Unternehmen das hauptsächlich in Rheinland-Pfalz und dem Saarland tätig ist.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr: 1933

Standorte: Niederwörresbach, Kappelbach, Baumholder, Allenbach, Pfeffelbach, Landau, Ürzig, St. Wendel, Boppard, Longkamp, Edenkoben, Sohren, Koblenz

Beschäftigte: 300

Umsatz: N/A

Juchem-Gruppe

Im Wiesengrund 10 | 55758 Niederwörresbach
Telefon 06785 990-0 | info@juchem-gruppe.de
www.juchem-gruppe.de

KANN GMBH BAUSTOFFWERKE



Die 1927 gegründeten KANN Baustoffwerke sind einer der marktführenden Hersteller hochwertiger Betonwaren für den Garten-, Landschafts- und Straßenbau. Mit ihrer langjährigen Erfahrung, ihrer Fachkompetenz rund um den Werkstoff Beton und der Begeisterung für Qualität und gutes Design haben sie eines der umfangreichsten und hochwertigsten Sortimente von klassischen Gestaltungspflastern, begrünbaren und sickerfähigen Funktionspflastern, Terrassenplatten, Mauern, Palisaden und Stufen entwickelt. Kombiniert mit modernster Fertigungstechnik entstehen Produkte, die ebenso schön wie beständig sind und aus jedem Platz einen Lieblingsplatz machen.

Die dafür benötigten natürlichen Rohstoffe Bims, Lava, Kies und Sand werden, soweit es die Kapazität zulässt, aus den eigenen Gruben am Mittelrhein gefördert z. B. Sand und Kies in Heimbach-Weis, Urmitz und Mülheim-Kärlich.

Die Aufbereitung, Veredelung und Klassierung von ca. 0,75 Mio. Tonnen Rohstoffen erfolgt in den Kieswerken Weis und Urmitz. Insgesamt sind hier in der Region ca. 20 Mitarbeiter mit der Gewinnung, dem Transport und der Aufbereitung der Rohstoffe beschäftigt. Wer Rohstoffe abbaut, verändert die natürliche Umgebung – nicht selten auch zu ihrem Vorteil. Denn die Abbaugelände werden von KANN nach ihrer Schließung behutsam renaturiert und rekultiviert. So entstehen neue Biotope, Agrarflächen oder Flächen für die Freizeitnutzung. Oft werden die Abbaugelände schon während des Betriebs zur Heimat seltener Tierarten. In den Kiesseen des Engerser Feldes zum Beispiel haben sich seltene Vogelarten wie der Rotmilan und der Eisvogel in direkter Nachbarschaft zu Maschinen und Gebäuden niedergelassen. Dieses Gebiet ist bereits heute zum Bestandteil eines europäischen Vogelschutzgebiets erklärt worden. So funktioniert Rohstoffgewinnung mit Verantwortung und Umsicht.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr:	1927
Standorte:	21 Produktionsstandorte für Betonwaren 3 Kies- und Sandwerke
Beschäftigte:	1.200 Mitarbeiter (KANN Gruppe)
Umsatz:	N/A

[KANN GmbH Baustoffwerke](#)
Bendorfer Straße | 56170 Bendorf-Mülhofen
Telefon 02622 707-0 | info@kann.de
www.kann.de

KTS KÄRLICHER TON- UND SCHAMOTTEWERKE MANNHEIM & CO. KG



Basis des Unternehmens ist der unter Bergaufsicht stehende Tontagebau „Carl Heinrich“, der seit 1896 den vorher betriebenen Tonabbau in Glockenschächten ablöste. Die Grube bietet hervorragende, teilweise nur hier zu findende Spezialrohstoffe, vor allem den hochwertigen, in viele – auch außereuropäische – Länder exportierten hochplastischen „Kärlicher Blauton“ mit bis zu 38 Prozent Al_2O_3 , einen Bentonit „grün“ mit hoher natürlicher Quellfähigkeit, „Gelbtone“ mit bis zu 25 Prozent Fe_2O_3 , verschiedene Qualitäten Löß und Lehm sowie unter der jetzigen Grubensohle noch 70 Meter verschiedene quellfähige Tone. Der Rahmenbetriebsplan (120 Hektar) ist bergamtlich zugelassen bis 2070. 65 Hektar wurden bisher rekultiviert bzw. renaturiert. Aufbereitung und Veredelung erfolgt im eigenen Werk im Mülheim-Kärlicher Ortsteil Urmitz-Bahnhof. Dort führt KTS auch Lohnbearbeitung von Rohstoffen für andere Firmen durch. Im Tunnelofen werden bei Temperaturen von bis 1.300° Celsius hochwertige Schamotten hergestellt. Hier werden auch andere feuerfeste und keramische Produkte, bspw. feuerfeste Bauteile von bis zu 1,7 Megagramm Stückgewicht gebrannt – ein Alleinstellungsmerkmal wie

die Carbonisierung von Kohlefasern. Einen Schwerpunkt bildet das Zerkleinern, Mischen/ Homogenisieren, Trocknen und Mahlen toniger und ähnlicher Rohstoffe in einer Trocknungs-/Mahlanlage (Walzenschüsselmühle); hier werden sehr feine (Ton-)Mehle und Trockenmassen hergestellt.

Eingesetzt wird die große Palette der Erzeugnisse und Lohndienstleistungen vorwiegend für folgende Produkte in folgenden Branchen: Feuerfest, Gießereihilfsstoffe, Kamin- und Ofenbau, Elektrokeramik, Baukeramik, Dachziegel, Schleifscheiben, Glasuren und Engoben, Abdichtungen, Brunnenbohrungen, Umweltschutz, Eiweißbindung („Schönen“) von Getränken (vor allem bei Wein), Bleistiftminen, Bodenverbesserung, Lehmbau, Heilerde, Kosmetik, Pharmazie und viele weitere Spezialgebiete.

KTS war immer innovativ, Beispiele sind die Bearbeitung von Silicium-Abfallstoffen zu hochwertigem Baustoff und die Carbonisierung von Kohlefasern. Beide werden vermarktet. Aktuell werden bspw. Mischungen aus heimischen Rohstoffen zum Ersatz überseeischer Rohstoffe entwickelt.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr:	1867
Standorte:	Mülheim-Kärlich
Beschäftigte:	22
Umsatz:	N/A

KTS Kärlicher Ton- und Schamottewerke Mannheim & Co. KG
Burghof – Burgstraße 9 | 56218 Mülheim-Kärlich
Telefon 02630 9441-0 | kts@kts-kg.de
www.kts-kg.de



MAYKO NATURSTEINWERKE GMBH & CIE. KG



Die MAYKO Natursteinwerke GmbH & Cie. KG wurde 1908 in Mayen gegründet. Als mittelständisches Industrieunternehmen der Natursteinbranche beliefern wir heute mit etwa 40 Beschäftigten unsere Kunden in Deutschland, Europa bis hin nach Übersee mit den verschiedensten Produkten aus Mayener Basaltlava, Tuff- und Sandstein.

Mit eigenen Mayener Basaltlava-Steinbrüchen und unserem Leistungsspektrum von der Gewinnung zur Be- und Verarbeitung des Werksteines, bieten wir Kompetenz aus einer Hand, wenn es um die Realisierung komplexer Projekte geht.

Hochqualifizierte Steintechniker, Bildhauer, Steinmetze und Restauratoren sowie eine hervorragende industrielle Ausstattung machen uns zu einem leistungsfähigen Partner in Sachen Naturstein.

Sei es industrielle Massenproduktion oder traditionell handwerkliche Fertigung, wir decken mit unserer Produktpalette die gesamte Bandbreite im Bereich Naturstein ab und beweisen täglich, dass Quantität die Qualität nicht ausschließt.

Durch ständige Erweiterung und Modernisierung unserer technischen Ausstattung sind wir in der Lage, auch große Mengen an qualitativ hochwertigen Fertigprodukten innerhalb kürzester Zeit zu liefern und die individuellen Vorstellungen unserer Kunden zu verwirklichen.

Wir finden im Team die perfekte Lösung, auch für komplizierte Natursteinprojekte. Dabei bilden langjährige Erfahrung und Know-how die Basis für eine umfassende Beratung unserer Kunden.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr:	1908
Standorte:	Mayen, Kottenheim
Beschäftigte:	40
Umsatz:	N/A



MAYKO Natursteinwerke GmbH & Cie. KG
Industriegebiet Mayener Tal - Seekante | 56727 Mayen
Telefon 02651 9622-0 | info@mayko.de
www.mayko.de

MENDIGER BASALT SCHMITZ NATURSTEIN GMBH & CO. KG



Seit 1992 sind wir als moderner Säge- und Schotterbetrieb kompetenter Ansprechpartner für die Lieferung von Natursteinen. Die hohe Qualität aus eigenen Steinbrüchen und der kundengerechte Lieferservice sind die Basis für unseren Erfolg.

Die Vielfalt unserer Produktpalette, modernste Abbau- und Produktionsanlagen sowie das Know-how unserer Mitarbeiter sind Garant dafür, dass Sie auch in Zukunft auf uns bauen können. Basalt ist heute der meist verbreitete vulkanische Naturstein und gilt als das eigentliche Urgestein der Erde. Sein dichtes Gefüge und die hohe Robustheit machen den Mendiger Basalt zu einem der zähesten, pflegeleichtesten und wetterbeständigsten Natursteine überhaupt. Egal bei welcher Oberflächenstruktur, Natursteine sind robust, frostsicher u. rutschhemmend. Lebendige Strukturen und verschiedenste Schriffe machen jeden Stein zu einem von der Natur geschaffenen Unikat.

Basalt sowie unser Weiberner Tuff gibt vielen modernen und auch klassischen Bauten einen eigenen Charakter.

Die Schwere des Steins in Verbindung mit leichten Glaskonstruktionen verleiht jedem Bauwerk eine individuelle Note. Neben der klassischen Werksteinproduktion stellen wir in unseren Werken auch Basalt- und Tuffschotter sowie Basaltsplitte in verschiedenen Edel-Körnungen und Mischungen her. Das umweltfreundliche und witterungsunempfindliche Material bietet hervorragende Voraussetzungen für den Straßen-, Beton- und Gartenbau. Mit unserer neu gegründeten Schwester Meba Bodenverwertung GmbH runden wir unser Programm mit der Annahme von Böden und Bauschuttmassen ab, die in unseren Aufbereitungsanlagen ein neues Leben erfahren. So schaffen wir einen Mehrwert für Generationen aus unserer Verantwortung gegenüber der Umwelt.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr:	1992
Standorte:	Mendig, Weibern, Mayen
Beschäftigte:	50
Umsatz:	N/A

[Mendig Basalt Schmitz Naturstein GmbH & Co. KG](#)
Ernst-Abbe-Straße 2 | 56743 Mendig
Telefon 02652 9702-0 | info@mendig-basalt.de
www.mendig-basalt.de

RATHSCHECK SCHIEFER UND DACH-SYSTEME



Rathscheck Schiefer ist einer der führenden Produzenten von Schiefer in Premiumqualität und entwickelt Produkte zur Gestaltung von ästhetischen Lebensräumen. Das Unternehmen wurde bereits im Jahr 1793 von Johann Baptist Rathscheck gegründet und 1904 von der Wilh. Werhahn KG übernommen.

Trotz der beachtlichen Expansion gerade in den letzten Jahren, ist die unternehmerische Struktur nach wie vor mittelständisch geprägt.

Moselschiefer®, der im Großraum Mayen (Deutschland) unter Tage in bis zu 360 Metern Tiefe gewonnen wird, ist das Premiumprodukt für exklusive Architektur. Schiefer aus internationalen Vorkommen wird unter der Bezeichnung InterSIN® vermarktet. Zudem bietet Rathscheck Farbschiefer in edlen Rot- und Grüntönen unter der Marke ColorSIN® an.

Eine bedeutende internationale Funktion haben die spanische Produktionsgesellschaft Cafersa (Akquisition 2008) und der in 2013 übernommene Schieferproduzent Castrelos. Die umfangreichen Ressourcen sichern Rathscheck den Zugang zu hochwertigem Schiefer für die weltweiten Märkte.

Das Produktspektrum umfasst ein breites Sortiment von Deckarten für Dach und Wand. Speziell für die moderne Architektur entwickelte Systemlösungen ermöglichen innovative Fassadengestaltungen. Ergänzt wird das Produktangebot durch Werksteine für den Innenbereich sowie den Garten- und Landschaftsbau.

Außerdem vermarktet Rathscheck unter der Bezeichnung ThermoSkient® Hochleistungs-Dämmelemente für Dach und Fassade, die eine ideale Befestigung von Schiefer ermöglichen.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr: 1793

Standorte: Mayen-Katzenberg, El Barco de Valdeorras (Spanien)

Beschäftigte: ca. 540

Umsatz: N/A

[Rathscheck Schiefer und Dach-Systeme](#)

St.-Barbara-Straße 3 | 56727 Mayen-Katzenberg

Telefon 02651 955-0 | info@rathscheck.de

www.rathscheck.de



RHEINISCHE PROVINZIAL BASALT- UND LAVAWERKE



Die Ursprünge der heutigen Rheinischen Provinzial-Basalt- und Lavawerke (RPBL) reichen weit zurück. So wurde bereits 1888 die Basalt-Actien-Gesellschaft (BAG) von rheinischen Steinbruchbesitzern gegründet. Die BAG sowie die Horst & Jüssen Gruppe sind die beiden RPBL-Gesellschafter.

RPBL baut auf altbewährte Traditionen und behält dabei modernste Entwicklungen stets im Blick. Nicht umsonst ist RPBL eines der führenden Natursteinunternehmen am Mittelrhein und in der Eifel.

RPBL betreibt in der Eifel mehrere Tagebaue, in denen Basalt, Basanit und Lava gefördert und aufbereitet werden, sowie einige Asphaltmischanlagen.

Das Unternehmen hat sich seit seinem Bestehen den Marktgegebenheiten kontinuierlich angepasst und immer darauf geachtet, kein Massen-, sondern ein Qualitätsproduzent zu sein. Auf die Qualität der breiten Produktpalette können Sie vertrauen!

Ganz oben steht für RPBL die Zufriedenheit ihrer Kunden! In der Verwaltung in Sinzig am Rhein kümmern sich die Mitarbeiter um Einkauf, Buchhaltung und Administration sowie mit den Verkaufsbüros der beiden Vertriebsgesellschaften Basalt-Union GmbH und Lava-Union GmbH um Vertrieb und Logistik. In den Steinbrüchen und Asphaltmischanlagen sorgen die Mitarbeiter für die leistungs- und anforderungsgerechte Bereitstellung der Produkte.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr: 1972

Standorte: Steinbrüche: Nickenich, Ochtendung, Langacker (Ochtendung), Plaidt, Bell, Schwarzlay (Kaprich), Bolsdorf, Wassenach, Hühnerberg (Königswinter), Naak (Kasbach), Asphaltmischanlagen: Plaidt, Schwarzlay (Kaperich), Stadtkyll, Wittlich

Beschäftigte: 215

Umsatz: 70 Millionen Euro

Rheinische Provinzial Basalt- und Lavawerke GmbH & Co. oHG
Kölner Straße 22 | 53489 Sinzig/Rhein
Telefon 02642 401-0 | info@rpbl.de
www.rpbl.de

Seit 1862 bestehen die Trasswerke MEURIN. Natürlich Bauen mit Überzeugung ist die Philosophie des Unternehmens. Um diesem hohen Anspruch gerecht zu werden, entwickelt und produziert MEURIN seit über 150 Jahren Qualitätsbaustoffe für die vielfältigsten Ansprüche und Verwendungszwecke. Alle MEURIN-Produkte unterliegen zur Qualitätssicherung der Eigen- und Fremdüberwachung.

Rheinischer Trass wird im ehemaligen Vulkangebiet der Osteifel abgebaut und aufbereitet. Der aufgemahlene Tuffstein ist ein natürliches Puzzolan und besitzt einen hohen Anteil reaktionsfähiger Kieselsäure.

Diese besondere Eigenschaft macht Trass zum idealen Rohstoff für Bindemittel und Mörtel.

Er verbessert die physikalischen Eigenschaften im Endprodukt deutlich. Gerade wenn es um Themen wie natürliches und nachhaltiges Bauen geht, bieten Trassprodukte viele interessante Vorteile.

Tuffstein, Trass und Trasszement sind Produkte des Unternehmens. Der Rohstoff wird zu Mörtel, Zement und in Verbindung mit anderen vulkanischen Rohstoffen wie Bims und Lava zu Leichtbeton-Wandbaustoffen verarbeitet.

Anfang der 1960er Jahre wurde zudem die RHEIN-TRASS GmbH mit Sitz in Andernach gegründet. Als Vertriebsgesellschaft vermarktet die RHEIN-TRASS Trassrohstoffe und Trassmehle europaweit.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr:	1962
Standorte:	Kruft, Andernach
Beschäftigte:	100
Umsatz:	N/A

[Rhein-Trass GmbH](#)
Kölner Str. 17 | 56626 Andernach
Telefon 02632 40141

ROTEC GMBH & CO. KG ROHSTOFF-TECHNIK



Seit den 1960er-Jahren wird Naturbims in der Eifel-Region durch die ehemalige Klöckner GmbH aus Duisburg abgebaut und vorwiegend als Zuschlag in der regionalen Baustoffproduktion verwendet.

Mit der Übernahme durch ROTEC® in den 1990er-Jahren wurde die Veredelung des ökologischen Rohstoffes hin zu innovativen Leichtzuschlägen für ein breitgefächertes Anwendungsspektrum entwickelt.

Moderne Reinigungsanlagen mit Wasseraufbereitung im Kreislauf, Hightech in den Bereichen Brechen und Sieben sowie energieeffiziente Trocknungsanlagen machen ROTEC®-Naturbims heute zu dem ökologischen Leichtzuschlag mit nahezu einzigartiger Energiebilanz.

Ökologische Verantwortung und die Verknappung der weltweiten Energieressourcen haben ROTEC®-Leichtzuschläge in die „Champions League“ nachhaltiger und energieeffizienter Leichtzuschläge geführt.

Dabei ist das heute schon breitgefächerte Anwendungsspektrum nur ein kleiner Teil der nahezu unendlichen Einsatzgebiete. Deshalb betreiben wir Anwendungsinnovationen und unterstützen unsere Kunden bei der Produktentwicklung, um die Bandbreite von Produkten und Anwendungen „powered by ROTEC®“ konsequent auszuweiten.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr:	1977
Standorte:	Urmitz
Beschäftigte:	14
Umsatz:	10 Millionen Euro

Rotec GmbH & Co. KG Rohstoff-Technik
Eisenbahnstraße 12 | 56218 Mülheim-Kärlich
Telefon 02630 9651555 | guido.runkel@rotec-nature.de
www.rotec-nature.de



Innovation aus Tradition bürgt für kontinuierlichen Fortschritt ohne Altbewährtes aufzugeben und sichert so den stets hohen Qualitätsanspruch von SCHAEFER KALK. Fünf Generationen der Familie Schaefer führen das Unternehmen seit 1860. Die Gründungsjahre des Unternehmens waren auch die der Industrie. Der Fortschritt fuhr Eisenbahn, die Technik machte Dampf und die Fabrikation ging in Serie. Eine hohe Zeit für dynamische Pioniere. Der Advokat Johann Schaefer aus Diez war solch ein Mann der Tat. Er erkannte die Chancen der industriellen Veränderungen und nutzte sie konsequent. Auf der Suche nach Projekten wurde der Gründer vor der eigenen Haustür fündig. In den Tälern von Lahn und Aar lagerten gewaltige Kalkvorkommen. Seit Generationen gehörte hier die Arbeit im Steinbruch zum Alltag der Menschen. Ebenso hatte die Kalkbrennerei im Raum Diez eine lange Tradition. Am 28. Dezember 1859 unterschrieb er mit seinen Partnern den Kaufvertrag zum Erwerb einer Ziegelhütte mit Trockenbau an der Lay. Eine hervorragende Standortwahl, denn in Hahnstätten befindet sich eines der reinsten Kalksteinvorkommen Europas, mit einem Anteil von rund 99 Prozent CaCO_3 .

SCHAEFER KALK steht noch heute in dieser Tradition und für hochwertige gebrannte und ungebrannte Kalkprodukte sowie gefällte Calciumcarbonate (PCC) und Werk trockenmörtel. Was den SCHAEFER KALK Produkten unübertroffene Güte verleiht, ist der Rohstoff aus besten Lagerstätten und eine gewissenhafte Verarbeitung zu hochwertigen Qualitätserzeugnissen.

Täglich bewähren sich SCHAEFER KALK Produkte in den unterschiedlichsten Anwendungsbereichen:

- Unentbehrlich in der chemischen Industrie
- wichtiges Ausgangsprodukt für die Trinkwasseraufbereitung oder Rauchgasentschwefelung
- Baustoffe, Putz- und Farbenprodukte entstehen aus SCHAEFER KALK
- Hersteller von Spezialpapieren, Zahncremes, pharmazeutischen Erzeugnissen, Kunststoffen und Dichtungsmaterialien setzen die hochwertigen Grundstoffe von SCHAEFER KALK ein

Seit über 150 Jahren steht unser Name für Qualität in vielen Anwendungen und Verfahren.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr: 1860

Standorte: Diez, Hahnstätten, Steeden, Neidenfels, Malaysia, China, Finnland, Österreich, Tschechien, Frankreich

Beschäftigte: 694

Umsatz: 150 Millionen Euro

SCHAEFER KALK GmbH & Co. KG

Louise-Seher-Straße 6 | 65582 Diez

Telefon 06432 503-0 | info@schaeferkalk.de

www.schaeferkalk.de

HEINZ SCHNORPFEIL BAU GMBH



Die Fa. Schnorpfeil wurde 1948 in Mörsdorf von Heinz Schnorpfeil gegründet. Heute befindet sich der Firmensitz in Treis-Karden und wird von Elmar Schnorpfeil und Andreas Tiemann geleitet. Verschiedene Tätigkeitsbereiche sind in Firmen unterteilt. Haupttätigkeitsfeld ist der Straßen-, Ingenieur- und Erdbau, KRC-Kaltrecycling, Bauwerkssanierungen und Betonschutzwände. Die Heinz Schnorpfeil Baustoff GmbH & Co. KG betreibt den Abbau und die Produktion von Straßenbaumaterialien, Beton und Asphalt. Ein Jahr nach der Gründung des Unternehmens wurde der erste Steinbruch im Flaumbachtal in Treis-Karden erschlossen. 1951 kam der jetzige Steinbruch im Dünnbachtal in Treis-Karden hinzu. Dort wurde Steinmaterial für Straßen-, Wasserbau und Mauerverblendung hergestellt. Die Bautätigkeiten wurden 1953 erstmals aufgenommen, als landwirtschaftliche Wege errichtet wurden. 1955 folgte der Asphaltbau. Im Steinbruch Höchstberg wird seit 1956 Basaltgestein zu Edelsplitten verarbeitet. Diese werden für den bituminösen Straßenbau sowie als Beton-Zuschlag verwendet. Als dritter Steinbruch wurde der Betrieb Henau (1962) übernommen. Der Henauer Quarzit ist ein fast rein weißes Gestein mit hohem Kieselsäureanteil. Er ist sehr

verschleißfest und wird im bituminösen Straßenoberbau sowie als Zuschlagstoff in der Feuerfestindustrie verwendet. Seit 1994 werden die Steinbrüche Henau, Benkelberg und Hellberg gemeinsam mit der BasaltAG unter der Bezeichnung (NHB) „Nahe-Hunsrück-Baustoffe“ betrieben. Der abgebaute Melaphyr wird zu Edelsplitt verarbeitet. Seit Ende der 1950er Jahre verfügt die Firma Schnorpfeil über betriebseigene Asphaltmischanlagen. Es bestehen Beteiligungen an Mischanlagen in Wittlich, Höchstberg, Plaidt, Boppard, Speyer und Albertsweiler. Im Sinne einer umweltverträglichen Bauweise werden dort hohe Mengen an Ausbauasphalt wiederaufbereitet und in den Stoffkreislauf zurückgeführt. Auf der Deponie in Bingen-Dromersheim werden in der Recycling-Anlage unbelasteter Erdaushub, unbelastete Baustoffe sowie teerhaltige Materialien wiederverwendet. Im Steinbruch Treis-Karden wird quarzische Mosel-Grauwacke abgebaut und unter dem Produktnamen „Mosel-Grauwacke“ vertrieben. Die durch Sedimente geformte, natürliche, schichtartige Gesteinsform findet vor allem als Verblendmauerwerk an Gebäuden, Bruchsteinmauern oder auch Trockenmauern in Gärten und Weinbergen Verwendung. Auch im Innenbereich ist die Mosel-Grauwacke sehr beliebt.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr:	1948
Standorte:	Treis-Karden
Beschäftigte:	700
Umsatz:	N/A



[Heinz Schnorpfeil Bau GmbH](#)
Kastellauner Straße 51 | 56253 Treis-Karden
Telefon 02672 69-0 | info@schnorpfeil.com
www.schnorpfeil.com



Die Schuhmacher & Heuser GmbH wurde am 05.11.1926 durch Karl Schuhmacher und Wilhelm Heuser als Steinbruch und Schotterwerk zur Versorgung der heimischen Bauwirtschaft gegründet. Bei dem abgebauten Gestein handelt es sich um einen zwischen 360 und 400 Millionen Jahre alten Porphy, der sich über das gesamte Vorkommen durch seine große, helle Farbvielfalt auszeichnet.

Bis ins Jahr 2005 wurden die Produkte mit einer stationären Aufbereitungsanlage im klassischen Stil hergestellt. Im Jahr 2005 wurde die Produktion auf mobile Aufbereitung umgestellt und direkt vor das gesprengte Haufwerk im Bruch verlegt. Hierdurch konnte ein insgesamt rationellerer Produktionsprozess geschaffen werden.

Die Schuhmacher und Heuser GmbH gehört seit dem Jahr 2004 zur Basalt AG, Deutschlands führendem Unternehmen in der Naturstein- und Asphaltindustrie. Durch diese Gesellschaftskonstellation besteht auch die Vertriebsbeziehung zur Basalt Union GmbH, der regionalen Vertriebsgesellschaft der Basalt AG.

Über diese wird heute der gesamte Verkauf der Schuhmacher & Heuser GmbH abgewickelt. Die Produkte werden hauptsächlich in der regionalen Bauwirtschaft im Straßen-, Tief-, Ingenieur-, und Garten- sowie Landschaftsbau eingesetzt. Auch Privatkunden können sämtlichen Produkte direkt im Werk beziehen.

Folgende Produkte werden derzeit angeboten:

- Vorbruch
- Mineralgemische
- Splitte
- Sand
- Schotter
- Bruchsteine
- Findlinge

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr:	1926
Standorte:	Katzenelnbogen
Beschäftigte:	1
Umsatz:	964.401 Euro

[Schuhmacher & Heuser GmbH](#)
56368 Katzenelnbogen | An der B 274
Telefon 02644 5630

Sibelco Deutschland wurde 1838 zunächst als Familienunternehmen gegründet und eröffnete 1896 als Fuchs'sche Tongruben den ersten großen Tontagebau im Westerwald.

Als Mitglied der internationalen Sibelco-Gruppe gewinnen und veredeln wir hochwertige Industriemineralien für Kunden auf der ganzen Welt. Wir blicken auf mehr als 170 Jahre Erfahrung in der Tonindustrie zurück. Seither sind wir richtungweisend in der Anwendung neuer Technologien und nehmen auf dem Gebiet innovativer Produktentwicklungen weltweit einen Spitzenplatz ein.

Sibelco Deutschland gewinnt die keramischen Rohstoffe Ton und Kaolin aus allen bedeutenden Vorkommen Deutschlands. Diese Rohstoffe werden in über 20 Tagebauen in den Regionen Westerwald, Eifel, Pfalz und Sachsen abgebaut und in modernen Mischanlagen den Kundenanforderungen entsprechend zu homogenen, standardisierten Ton- und Kaolinmischungen aufbereitet. Daneben fertigen wir in unseren flexiblen Aufbereitungsanlagen in Ransbach-Baumbach und Höhr-Grenzhausen im Trocken- und Nassverfahren keramische Massen sowie veredelte

mineralische Produkte in vielfältigen Lieferformen. An unseren Standorten Brake und Duisburg bieten wir die unter der Marke „North Cape Minerals“ bekannten Industriemineralien Nephelin-Syenit, Feldspat und Olivin ebenfalls in unterschiedlichen Veredelungsstufen zur Verwendung, beispielsweise in der Glas-, Stahl- und Keramikindustrie, an. Zum Lieferprogramm gehören:

- Tone
- Kaoline
- Nephelin-Syenit
- Feldspäte
- Quarz
- Keramische Massen
- Olivin
- Engoben
- Feuerfestprodukte

Mit einer breiten Palette eigener Ressourcen sowie dem direkten Zugriff auf Rohstoffe aus dem Programm der Sibelco-Gruppe bieten wir unseren Kunden ein umfangreiches Spektrum maßgeschneiderter Rohstofflösungen für anspruchsvolle Anwendungen in den unterschiedlichsten Industriebereichen.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr: 1838

Standorte: Ransbach-Baumbach, Höhr-Grenzhausen, Brake, Duisburg

Beschäftigte: 356

Umsatz: N/A

[Sibelco Deutschland GmbH](#)
56235 Ransbach-Baumbach | Sälzerstraße 20
Telefon 02623 83-0 | kontakt@sibelco.de
www.sibelco.de



SINGHOFENER QUARZKIESWERKE HW SCHMITZ GMBH & CO. KG



Im Jahre 1968 begann hw Schmitz mit der Gewinnung eines Kiesvorkommens im Taunus. Aus den ersten manuellen Anfängen hat sich eine Grubenanlage entwickelt, die nach industriellen Grundsätzen Naturkorn und Edelsplitt von hervorragender Qualität produziert.

Der Lahn-Taunus-Quarz-Kies ist ein qualitativ hochwertiges Quarzmaterial, das aus über 99 Prozent reinem SiO₂ (Kieselsäure) besteht. Durch seine mediterrane Farbe mit dem Versprechen, keine Ausblühungen zu verursachen, ist das Material geradezu prädestiniert für Vorsatzbeton in der Betonsteinindustrie oder die Herstellung von hochwertigen Architekturbauteilen.

Durch die Entwicklung einer besonderen Farbskala und standardisierter Farbmischungen durch spezialisierte Gewinnungs- und Aufbereitungsverfahren lassen sich auch spezifische Kundenwünsche realisieren.

Verwendung findet der gewaschene Lahn-Taunus-Quarz unter anderem als:

- Betonzuschlag für Vorsatzbeton von Betonwerksteinen und hochwertigen Architekturbauteilen
- Garten- und Parkzierkies
- Sportsande
- Bedachungskies
- Rohrummantelungen

1980 wurde zudem die Gewinnung von Eifel-Lava in Mendig aufgenommen. Seit 1992 beschäftigt sich die Gruppe über ihre Tochter Mendiger Basalt mit Basaltlava-Werkstein und Schotter sowie Tuff. Seit 2007 erfolgt auch die Produktion von Ton im Quarzkieswerk Singhofen.

Das gesamte Lieferprogramm des Unternehmens umfasst heute daher:

- Lahn-Taunus-Quarz-Kies
- Eifel-Lava
- Weibener Tuff
- Singhoffener Ton
- Mendiger Basalt, Wingertsberger Basaltlavasowie Phonolit

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr:	1968
Standorte:	Andernach
Beschäftigte:	28
Umsatz:	4-5 Millionen Euro

Singhofener Quarzkieswerke hw Schmitz GmbH & Co. KG
Rennweg 64-66 | 56626 Andernach
Telefon 02632 9273-0 | info@hwschmitz.de
www.hwschmitz.de



Wussten Sie, dass ein Mensch in 70 Jahren etwa 29 Tonnen Ton verbraucht?

Ton ist aus dem menschlichen Leben nicht mehr wegzudenken. Er kommt als Rohstoff in unzähligen Bereichen unseres Alltags zum Einsatz: Vom Dachziegel über Waschbecken und Fliesen bis zur Kaffeetasse. Selbst ein so lebenswichtiges Gut wie Trinkwasser wird durch Einsatz von Ton vor schädlichen Umwelteinflüssen geschützt.

Die Stephan Schmidt Gruppe gewinnt Rohstoffe für diese Produkte, bereitet sie auf und stellt sie in gleichmäßig hoher Qualität für die Weiterverarbeitung zur Verfügung. Wir stehen für neue, hochwertige Produkte und optimale Lösungen, um den Erfolg unserer Kunden sicherzustellen. Durch jahrzehntelange Erfahrung in der Forschung und Anwendungstechnik sowie durch unsere mit modernster Technologie ausgestatteten Betriebe und Laboratorien sind wir immer einen Schritt voraus, wenn es um Innovationen geht.

Dabei orientieren wir uns konsequent an Ihren Anforderungen – so entwickeln und realisieren wir maßgeschneiderte Lösungen für Sie. Als Ihr starker Partner zählen wir heute zu den bedeutendsten europäischen Produzenten von Spezialtonen und mineralischen Rohstoffen.

Mit der Stephan Schmidt Gruppe setzen Sie auf:

- Langfristige Verfügbarkeit
- Umfassende Rohstoffauswahl
- Konstant hohe Rohstoffqualität
- Modernste Technologien und Fertigungsstätten
- Jahrzehntelange Erfahrung
- Kompetenz in Ton

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr: 1947

Standorte: Dornburg, 20 Produktionsstätten u.a. in Dornburg, Ruppach-Goldhausen, Girod, Leuterod, Meudt, Berod, Mengerskirchen uvm.

Beschäftigte: 180

Förderung: jährlich 1,6 Millionen Tonnen

[Stephan Schmidt Gruppe](#)

Bahnhofstraße 92 | 65599 Dornburg

Telefon 06436 6090 | marketing@schmidt-tone.de

www.schmidt-tone.de



TRASSWERKE MEURIN



Seit über 150 Jahren bilden die Vulkangesteine des Laacher-See-Vulkans – Bims, Trass sowie Lava – für das Unternehmen Trasswerke MEURIN die Rohstoffgrundlage bei der Herstellung von Baustoffen. Sie sind sowohl in ihrer Struktur als auch in ihrer Verwendungsmöglichkeit verschieden, wenn sie sich auch in ihrer chemischen Zusammensetzung als Verwandte präsentieren.

Während der Bims beim Ausbruch des Laacher-See-Vulkans in großen Mengen ausgeschleudert und durch den Wind verweht wurde, ergoss sich der Tuff in riesigen Staublawinen, den sogenannten pyroklastischen Strömen, in die Täler der Nette und des Brohlbaches. Dort lagerte er sich in meterdicken Schichten ab. Überall dort, wo der Tuff mit Wasser in Kontakt trat, verfestigte er sich zu Gestein.

Die Trasswerke MEURIN fördern dieses Material und erzeugen daraus verschiedene Produkte für die Bauindustrie. Die obersten Schichten wurden schon durch die Römer im Untertagebergbau gewonnen. Darunter befindet sich eine Schicht von lockerem Material – auch Tuff-asche genannt.

In der untersten Lage sorgte anstehendes Grundwasser für die Verfestigung des Tuffs. Die besondere Eigenschaft des Tuffgesteines besteht in seinem hohen Anteil reaktionsfähiger Kieselsäure, die mit Kalk kristalline Verbindungen eingeht. Tuffgesteine in getrocknetem und gemahlenem Zustand bezeichnet man als Trass. Heute wird Trass von MEURIN in Verbindung mit Zementklinker und Hüttensand zu Zementen vermahlen, die die bereits geschilderten Eigenschaften besitzen.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr:	1962
Standorte:	Kruft, Andernach
Beschäftigte:	100
Umsatz:	N/A

Trasswerke MEURIN
Kölner Str. 17 | 56626 Andernach
Telefon 02632 40143 | info@meurin.de
www.meurin.com

Die GEBR. ZIEGLOWSKI GmbH & Co. KG wurde 1953 im Neuwieder Becken gegründet. Heute verfügen wir über das umfangreichste Bimsvorkommen mit bestem Qualitätsspektrum der Region Eifel. Mit insgesamt ca. 60 Beschäftigten stellen wir nicht nur eines der stärksten Industrieunternehmen im Bereich Rohbimsförderung und Aufbereitung desselben dar, sondern wir sind auch stark in der Herstellung von hochwertigen Leichtbetonsteinen aus Naturbims für den Hausbau.

Diese Produkte werden durch unsere überregional bekannte Vertriebsgesellschaft KLB-Klimaleichtblock GmbH vertrieben. Weiterhin produzieren und vertreiben wir Produkte für den Garten- und Landschaftsbau wie Pflanzsteine, Gartenmauern, Terrassenplatten, Palisaden, Rasengittersteine, Stufen, Mauerabdeckungen, Schalungssteine, Bordsteine sowie Filtersteine.

Seit 2013 findet eine besondere Veredelung unseres Naturbimses mit seinen einzigartigen Eigenschaften sowie diverser weiterer naturreiner Rohstoffe in unserer Tochtergesellschaft INTERBIMS GmbH in Krufft statt.

Die INTERBIMS hat sich spezialisiert auf die Herstellung diverser Zuschlagstoffe für verschiedenste Baustoffe und Filtermaterialien. Die Produkte ermöglichen ein sehr breitgefächertes Anwendungsspektrum. Dazu gehören alle gängigen Substrate, insbesondere Pflanz- und Vegetationssubstrate. Die Absatzmärkte für diese Produkte liegen primär in Deutschland, den Beneluxstaaten, der Schweiz und England.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr: 1953

Standorte: Krufft, Bimsgruben im Neuwieder Becken,
Westerwald und Eifel

Beschäftigte: 60

Umsatz: N/A

[GEBR. ZIEGLOWSKI GmbH & Co. KG](#)

Waldstrasse 17 | 56642 Krufft

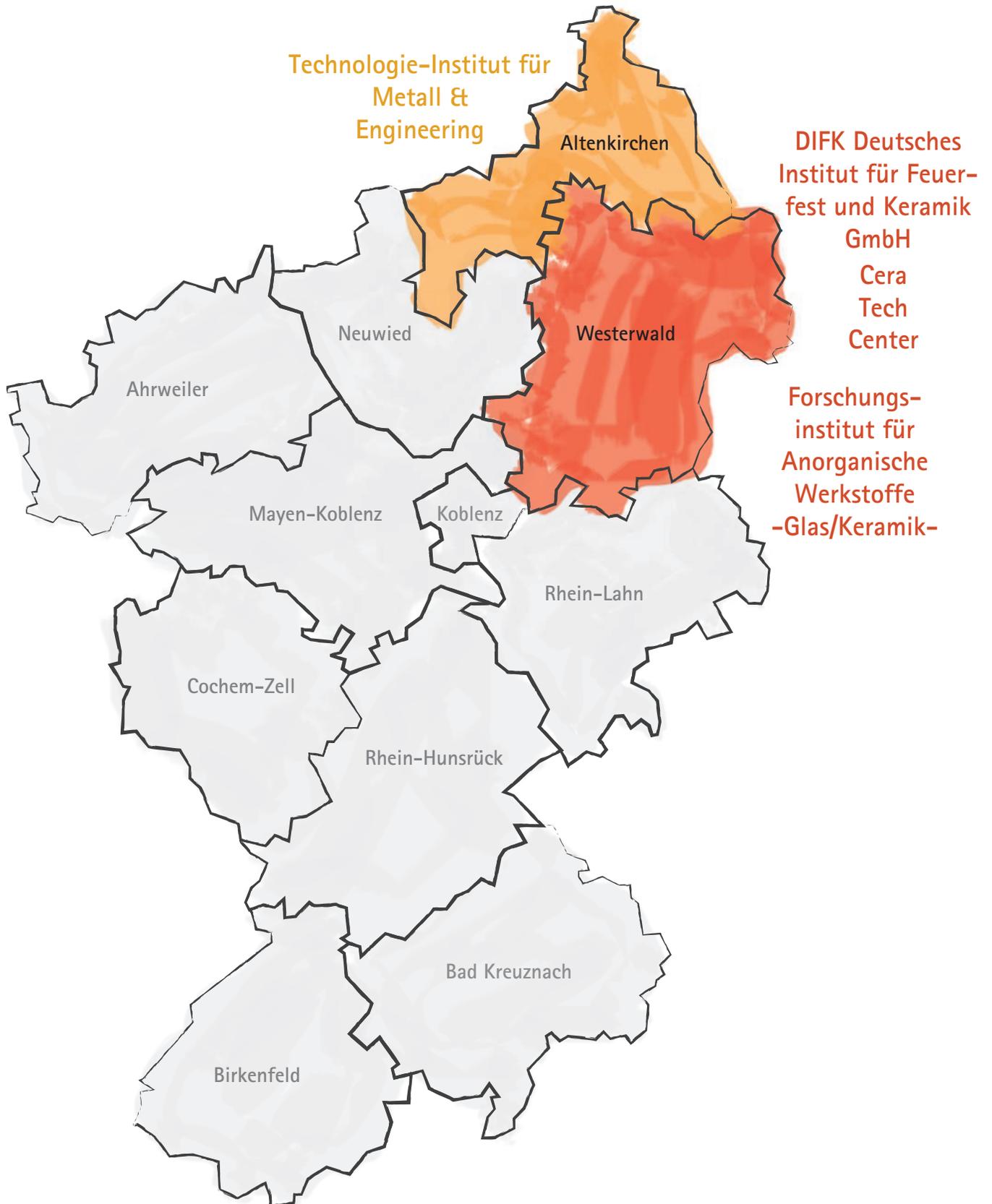
Telefon 02652 808-0 | info@ziegloWSKI.de

www.ziegloWSKI.de | www.interbims.de



FORSCHUNG & INNOVATION
Unternehmensprofile

STANDORTE IM IHK-BEZIRK



Im Europäischen Kompetenzzentrum für feuerfeste Technologien und Werkstoffe ECREF arbeiten verschiedene Einrichtungen des Verbandes der Deutschen Feuerfest-Industrie e.V., Höhr-Grenzhausen, eng zusammen mit den an den Standorten Höhr-Grenzhausen und Koblenz vorhandenen Hochschuleinrichtungen der Universität Koblenz-Landau und der Hochschule in einem Themen-Netzwerk rund um die Feuerfest-Industrie.

Dabei stehen die Bereiche Rohstoffe, feuerfeste Produkte und Werkstoffe sowie feuerfeste Systemlösungen für die Anwenderindustrien wie die Stahl- und Metallherstellung, die Zement-, Kalk-, Gipsindustrie, die Keramik- und Glasherstellung, die thermische Abfallverwertung, die Chemieindustrie sowie die Energieerzeugung zentral im Mittelpunkt der Arbeiten.

Als Grundlage für den industriellen Einsatz feuerfester Erzeugnisse und Systemlösungen gilt die Prüfung

deren stoff- bzw. produktspezifischen Eigenschaften.

Diese Materialprüfungen sind unerlässlich zur Beschreibung der Qualität (z.B. via Produktdatenblätter, Abnahme- bzw. Prüfzeugnissen, Berichte zur Schadensfallbegutachtung), der hierfür verwendeten Rohstoffe und der produzierten Erzeugnisse. Um die normgerechten oder standardisierten Materialprüfungen der mineralogischen, chemischen, physikalischen und wärmetechnischen Eigenschaften objektiv zu gewährleisten, arbeitet die DIFK Deutsches Institut für Feuerfest und Keramik GmbH mit mehr als 100 Verfahren (DIN, CEN, ISO, ASTM, API, JIS, ABNT, etc.) im Hause. Die Einrichtungen werden regelmäßig durch die DAkkS Deutsche Akkreditierungsstelle nach DIN EN ISO/IEC 17025:2005 zertifiziert und akkreditiert (D-PL-17672-01-00).

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr: 1993

Standorte: Höhr-Grenzhausen

Beschäftigte: 18

DIFK Deutsches Institut für Feuerfest und Keramik GmbH
Rheinstraße 58 | 56203 Höhr-Grenzhausen
Telefon 02624 9433-200 | info@difk.de
www.difk.de

CERATECHCENTER TECHNOLOGIE UND GRÜNDERZENTRUM KERAMISCHE WERKSTOFFE



Als Anfang der 1990er Jahre ein radikaler Strukturwandel die Keramikwirtschaft in Deutschland erfasste, traf diese Entwicklung auch den Traditionsstandort Höhr-Grenzhausen. Zahlreiche Unternehmen stellten ihre Produktion ein, Arbeitsplätze gingen verloren und die Wirtschaftskraft der Keramikregion schrumpfte empfindlich.

Durch eine gezielte Wirtschaftsförderungspolitik und die verstärkte Nutzung der vorhandenen Entwicklungspotenziale wurde dieser Strukturwandel bewältigt. Noch heute wird jungen Unternehmen auf dem Weg zur Selbstständigkeit geholfen. Mit dem CeraTechCenter (CTC) ist es der Verbandsgemeinde Höhr-Grenzhausen gelungen, ein einzigartiges keramisches Gründerzentrum zu etablieren. Betreiberin des CTC ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kannenbäckerstadt. Seit dem Start im Jahr 2003 wurden im CTC mittlerweile etwa 30 neue Unternehmen gegründet und damit ein wichtiger Beitrag zur Stärkung des Keramikstandortes geleistet.

Da der traditionelle Werkstoff Keramik heute immer häufiger für die Gestaltung innovativer Produkte verwendet wird, ergeben sich für Gründer gute Marktchancen zum Aufbau eines eigenen Unternehmens. Als zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um die Existenzgründung richtet sich das CTC insbesondere an Gründer aus dem keramischen Sektor von der Geschäftsidee bis hin zur Etablierung am Markt.

Vorteile bieten insbesondere die keramischen Synergien am Standort Höhr-Grenzhausen. Um Existenzgründern ein Optimum an fachlicher Kompetenz zu bieten, bestehen enge Kooperationen zu allen Akteuren vor Ort, Bildungs- und Forschungseinrichtungen sowie Unternehmen. Das Gründerzentrum verfügt über eine Gesamtnutzfläche von rund 3.000 Quadratmetern. Hinzu kommen 360 Quadratmeter für technische Infrastruktur. Die Büros und Werkstätten sind modern eingerichtet, mit allen notwendigen Infrastrukturen ausgestattet und flexibel nutz- und mietbar.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr: 2003
Standorte: Höhr-Grenzhausen
Beschäftigte: 2

CeraTechCenter

Rheinstraße 60a | 56203 Höhr-Grenzhausen
Telefon 02624 9473-0 | info@ceratechcenter.de
www.ceratechcenter.de



FORSCHUNGSINSTITUT FÜR ANORGANISCHE WERKSTOFFE -GLAS/KERAMIK- GMBH



Forschungsinstitut für
Anorganische Werkstoffe
-Glas/Keramik- GmbH

Das Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe -Glas/Keramik- GmbH (FGK) ist eine anwendungsorientierte Forschungseinrichtung des Landes Rheinland-Pfalz und des Westerwaldkreises. Der Schwerpunkt der Arbeiten liegt auf der Initiierung und Durchführung praxisnaher Entwicklungsarbeiten gemeinsam mit den Industrieunternehmen.

Zusätzlich bietet das FGK als akkreditiertes Prüflabor (ISO 17025) Spezialanalysen für Roh- und Werkstoffe an, entwickelt neue Prüfverfahren und berät in einem dritten Geschäftsfeld Unternehmen beim Aufbau von Managementsystemen (ISO 9001, 14001, 50001) zur Ausschussreduzierung durch Prozessoptimierung und - hiermit eng verknüpft - bei der Umsetzung von Energieeinsparkonzepten. Mitarbeiter des FGK sind bei der dema Deutsche Materialeffizienzagentur in Berlin als Berater für die Verbesserung der Rohstoff- und Materialeffizienz zugelassen.

Natürliche und synthetische, nichtmetallische mineralische Rohstoffe stellen in zahlreichen Branchen die Grundlage für die Entwicklung neuer Verfahrenstechnologien und Produkte dar. Basierend auf einer präzisen chemisch-physikalisch-mineralogischen Untersuchung der Rohstoffe werden am FGK Rohstoffe synthetisiert (transparente Keramiken für optische Technologien), aufbereitet (Mahlung im Submikronbereich, Partikelbeschichtung für mineralische Füllstoffe) und gemischt (anorganisch keramisch-metallische Blends). Dabei reichen die Anwendungsgebiete über die Herstellung keramischer Produkte hinaus; aktuelle Themen befassen sich mit der selektiven Fixierung seltener Erden an Minerale, der Verwendung mineralischer Füllstoffe in Kunststoffen und der Oberflächenmodifizierung eines Mineralgemenges als Schutzmantel metallischer Schweißelektroden für den Unterwassereinsatz.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr: 1986

Standorte: Höhr-Grenzhausen

Beschäftigte: 40

Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe -Glas/Keramik- GmbH
Heinrich-Meister-Str. 2 | 56203 Höhr-Grenzhausen
Telefon 02624 186-0 | info@fgk-keramik.de
www.fgk-keramik.de

Als vorwettbewerblicher Forschungs- und Entwicklungsdienstleister ermöglicht das Technologie-Institut für Metall und Engineering (TIME) seinen Kunden Produkt- und Verfahrensinnovationen für Komponenten, Systeme, Prozesse und Ressourcen. Dazu bietet TIME in seiner anwendungsorientierten Arbeit die Innovationschwerpunkte:

- Durchführung von FEM-Analysen für Bauteile aus Metall, Keramik und Kunststoff
- Anwendungsforschung, Entwicklungen und Erprobung von Schweißprozessen und deren Automatisierung sowie die Qualifizierung von Fachkräften
- Anwendungsforschung, Entwicklung, Fertigung und Erprobung von Prototypen und Funktionsmustern
- Forschungs- und Entwicklungspartner für Produkte und Prozesse, inklusive Material- und Ressourceneffizienz

TIME leistet so als Forschungsdienstleister, Entwicklungspartner und Qualifizierungsstätte durch aktiven Technologietransfer einen nachhaltigen Beitrag zur technologischen Weiterentwicklung seiner Kunden.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr: 2009

Standorte: Wissen / Sieg

Beschäftigte: 11

Technologie-Institut für Metall & Engineering GmbH (TIME)

Koblenzer Str. 43 | 57537 Wissen / Sieg

Telefon 02742 91272-0 | info@time-rlp.de

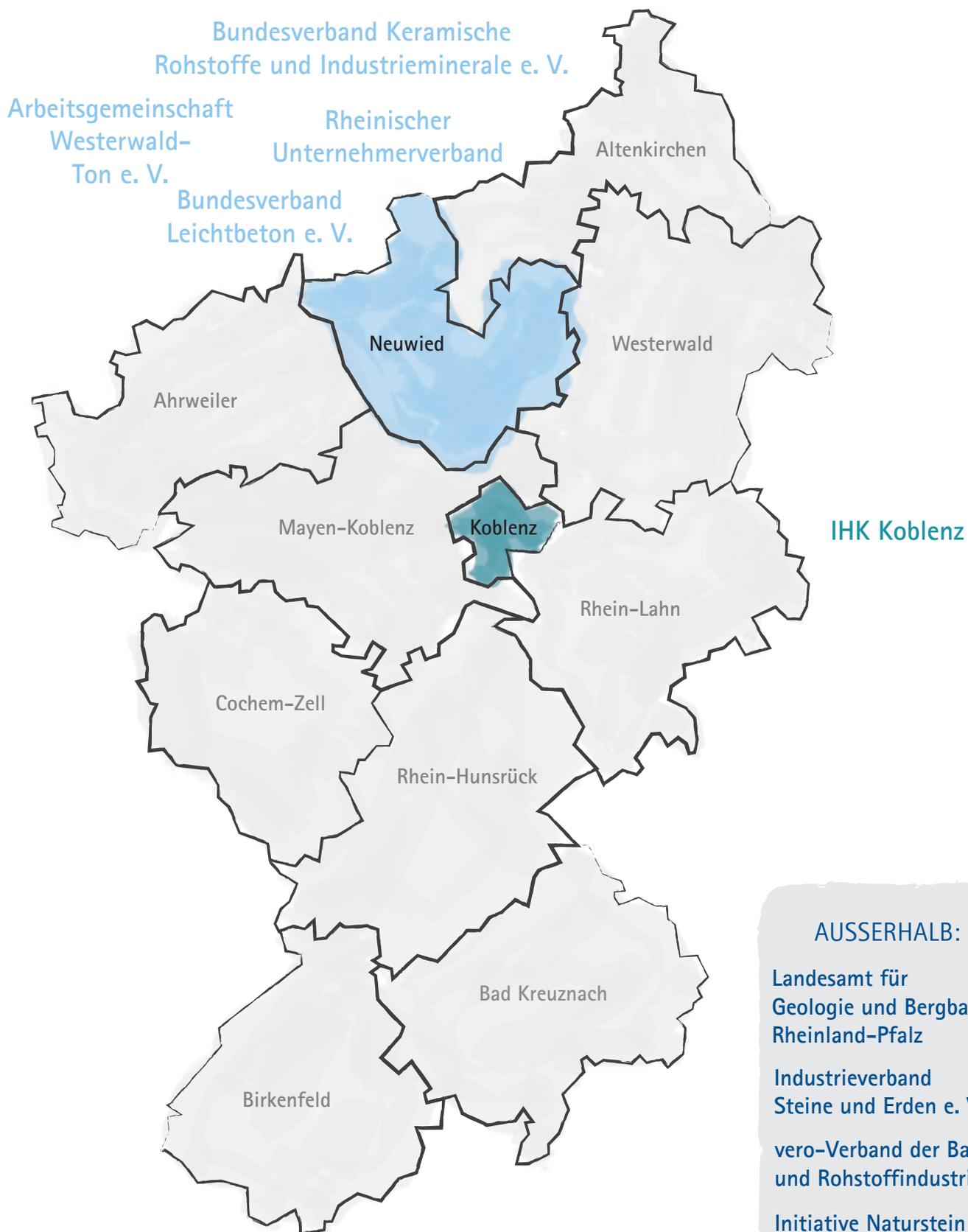
www.time-rlp.de





VERBÄNDE & BEHÖRDEN
Unternehmensprofile

STANDORTE IM IHK-BEZIRK



ARBEITSGEMEINSCHAFT WESTERWALD-TON E. V.



Die Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e. V. verfolgt die Zielsetzung, die gemeinsamen Interessen der Betriebe, die Westerwald-Ton abbauen, durch einen freiwilligen Zusammenschluss zu fördern.

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e. V. liegt im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.

Die Arbeitsgemeinschaft pflegt den regelmäßigen Kontakt zu Schulen, Gemeinden und Kommunen, Bürgern und sämtlichen am Tonabbau Interessierten.

In regelmäßigen Abständen gibt die Arbeitsgemeinschaft die Fachpublikation "Die Ton-Leiter" heraus, die von Interessierten gerne über die Geschäftsstelle bezogen, beziehungsweise auch über die Webseite www.westerwald-ton.info als PDF-Dokument heruntergeladen werden kann.

Die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e. V. befindet sich in Neuwied.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr: 1973

Standorte: Neuwied

Vorsitzender: Michael Klaas, SIBELCO Deutschland GmbH

Geschäftsführer: Dr. Matthias Schlotmann

[Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e. V.](http://www.arbeitsgemeinschaft-westerwald-ton.de)

Engerser Landstraße 44 | 56564 Neuwied

Telefon 02631 9560450 | info@westerwald-ton.info

www.westerwald-ton.info

BUNDESVERBAND KERAMISCHE ROHSTOFFE UND INDUSTRIEMINERALE E. V.



Der Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralien e. V. vertritt gegenüber Behörden, Verbänden, Kommunen, Öffentlichkeit und anderen Personengruppen die fachlichen und wirtschaftlichen Interessen von Firmen, die keramische Rohstoffe und Industriemineralien gewinnen bzw. verarbeiten. Zu diesen Rohstoffen gehören Bentonit, Feldspat, Kaolin, Kieselerde, Klebsand, Quarzit, Quarzsand, Ton und Schamotte.

Im BKRI sind bundesweit rund 50 Mitgliedsfirmen zusammengeschlossen. In Rheinland-Pfalz vertritt der BKRI die gesamte Spezialtonindustrie mit Betrieben im Westerwald, der Eifel, der Pfalz sowie im Mittelrheingebiet. Daneben sind dem BKRI in der Pfalz, im Hunsrück und im Westerwald Unternehmen angeschlossen, die Klebsand, Quarzit und Kaolin fördern.

Die dauerhafte Sicherung der heimischen Rohstofflagerstätten für den Abbau, die Durchsetzung von konkreten Abbauvorhaben und ihre Erweiterung sowie die fachliche Interessenvertretung der Rohstoffbelange

bei den Behörden und in der Öffentlichkeit sind wichtige Aufgabenstellungen des Industrieverbandes. So ist der BKRI stets sehr engagiert bei der Sicherung der Rohstoffabbauflächen in den regionalen Raumordnungsplänen und im Landesentwicklungsprogramm.

Um diese Vorgänge mitzugestalten, unterhält der BKRI gute Verbindungen zu allen relevanten öffentlichen Stellen wie Ministerien und Fachbehörden, Kreisen und Gemeinden sowie den Planungsgemeinschaften, auch auf europäischer Ebene. Der Industrieverband fördert darüber hinaus gute Kontakte zwischen den Mitgliedsfirmen: In Arbeitsausschüssen wie dem Wirtschaftsausschuss oder dem technischen Ausschuss findet regelmäßig ein intensiver Informations- und Erfahrungsaustausch über aktuelle Themen wie beispielsweise zu Fragen zum Thema Genehmigungsverfahren oder sonstige interessante Fachthemen statt. Die Verbandsgeschäftsstelle befindet sich in Neuwied.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr: 1950

Standorte: Neuwied

Vorsitzender: Dr. Hendrik Huppert

Geschäftsführer: Dr. Matthias Schlotmann

[Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralien e. V.](#)

Engerser Landstraße 44 | 56564 Neuwied

Telefon 02631 956045-0 | info@bkri.de

www.bkri.de

Das wesentliche Ziel des Bundesverbandes Leichtbeton e. V. ist es, den Marktanteil von Leichtbeton-Baustoffen durch eine nachhaltige Förderung auf den Gebieten „Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Politik, Forschung, Entwicklung und Normung“ zu erhöhen und die Marktposition der Leichtbetonindustrie insgesamt zu stärken.

In folgenden Bereichen ist der Bundesverband Leichtbeton e. V. unter anderem tätig:

- Produkt- und Anwendungsnormung für Leichtbeton
- Mitarbeit in den Normungsgremien (national und europäisch) beim DIN Deutsches Institut für Normung e. V. in Berlin
- Erarbeitung von Positionspapieren zu aktuellen politischen Themen in Zusammenarbeit mit der DGfM (Deutsche Gesellschaft für Mauerwerks- und Wohnungsbau e.V.)
- Gespräche mit der Politik über folgende Themen: nachhaltiges Bauen, Novelle zum Wasserhaushaltsgesetz und die wirtschaftliche Situation unserer ortsansässigen Industrie
- Erschließung neuer Marktsegmente durch Forschung und Entwicklung
- Weiterentwicklung des Produktspektrums
- Eine einheitliche Gestaltung unserer Informationsschriften sorgt für ein vertrauensbildendes Image und einen höheren Wiedererkennungswert bei Ingenieuren, Architekten, Lehrenden und Anwendern
- Die Veröffentlichung von Fachberichten und Objektreportagen ist fester Bestandteil unserer Pressearbeit
- In überregionalen Fach- und Informationsveranstaltungen wird gezielt über den neuesten Stand der Leichtbetontechnik informiert
- Messepräsenzen, etwa in Form eines Gemeinschaftsstandes der Leichtbetonindustrie, bieten hervorragende Möglichkeiten, die Produktpalette der Leichtbetonindustrie darzustellen

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr: 1999

Standorte: Neuwied

Beschäftigte: 3

[Bundesverband Leichtbeton e. V.](#)

Sandkauler Weg 1 | 56564 Neuwied

Telefon 02631 355550 | info@leichtbeton.de

www.leichtbeton.de

Die lang- und mittelfristige Sicherung der heimischen Rohstoffgewinnung liegt im öffentlichen Interesse. Der durchschnittliche Pro-Kopf-Rohstoffverbrauch im Leben eines Bundesbürgers in Deutschland (bei einer Lebenserwartung von 80 Jahren) liegt bei u. a. rund 227.500 kg Bausanden und -kiesen, 205.800 kg gebrochenen Natursteinen und 22.400 kg Zement. Diese Bedarfe an mineralischen Rohstoffen können nur zum Teil über Recycling bedient werden. Es ist und bleibt weiterhin notwendig, dass wir mineralische Rohstoffe gewinnen. Aus diesen Rohstoffen werden Produkte gefertigt, die dann in die Bauwirtschaft, Industrie oder den privaten Haushalt gehen.

Als IHK Koblenz sehen wir die ausreichende Versorgung der Wirtschaft mit diesen Rohstoffen als Aufgabe, die im Gesamtinteresse der Wirtschaft liegt. Sie ist Teil der staatlichen Daseinsvorsorge. Gegenüber Politik und Gesellschaft muss die Bedeutung der heimischen Rohstoffgewinnung deshalb immer wieder thematisiert und verdeutlicht werden. Es geht nicht nur um „ein paar Betriebe“, sondern um die erste Stufe einer (überwiegend regionalen) Wertschöpfungskette.

Als IHK treten wir dafür ein, dass die Landes- sowie Kommunalpolitik die Notwendigkeit für eine langfristige Rohstoffversorgung sieht. Eine ambitionierte Rahmensetzung bei der Aufstellung der Rohstoffsicherungsprogramme ist dabei vonnöten. Hier ist ein klarer ordnungspolitischer Rahmen gefordert, der den Unternehmen Planungssicherheit gibt. Eine Bedarfsorientierung lehnen wir als planwirtschaftliche Steuerung ab. Zudem ist eine Verlagerung der Entscheidung hin zur kommunalen Ebene gefährlich, da bei dieser Frage wesentlich das volkswirtschaftliche Gesamtinteresse zu berücksichtigen ist.

Über Öffentlichkeitsarbeit und Gespräche mit allen Akteuren treten die Kammern sowie die Verbände gemeinsam mit den Rohstoffunternehmen für eine verbesserte Akzeptanz der Vorhaben ein. Wir sind Fürsprecher der Wirtschaft und verstehen uns als Partner der Politik. Daher setzen wir uns dafür ein, dass das Rohstoffsicherungsprogramm des Landes weiterentwickelt wird.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr: 1833

Standorte: Koblenz, Altenkirchen, Montabaur, Simmern, Bad Kreuznach, Idar-Oberstein, Cochem, Bad Neuenahr-Ahrweiler, Neuwied

Beschäftigte: 172

[Industrie- und Handelskammer Koblenz](#)

Schlossstr. 2 | 56068 Koblenz

Telefon 0261 106-0 | service@koblenz.ihk.de

www.ihk-koblenz.de



INDUSTRIEVERBAND STEINE UND ERDEN E. V. NEUSTADT/WEINSTRASSE



Der Industrieverband Steine und Erden e. V. Neustadt/Weinstraße (VSE) vertritt mit seinen fünf Fachabteilungen Kies und Sand, Naturstein, Naturwerkstein, Lava und Recycling-Baustoffe und seinen drei Mitgliedsverbänden, Güteschutz und Landesverband Beton- und Bimsindustrie Rheinland-Pfalz e. V., Verband der Transportbeton- und Mörtelindustrie Hessen – Rheinland-Pfalz e. V. sowie Fachverband Ziegelindustrie Südwest e. V. die gemeinsamen Interessen der Unternehmen der mineralischen Rohstoffindustrie und der betreffenden Weiterverarbeiter.

Als Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband ist der VSE das Informations- und Kommunikationszentrum für seine etwa 300 Mitgliedsunternehmen der rohstoffabbauenden und verarbeitenden Industrie in Hessen und Rheinland-Pfalz. Für Landesregierungen, Behörden, Hochschulen und Medien ist der VSE Ansprechpartner für rohstoffspezifische Fragestellungen. Für das Funktionieren der Wirtschaft ist es entscheidend, dass die Rahmenbedingungen stimmen.

Auf diesem Feld wirkt der VSE aktiv mit, um die Leistungsfähigkeit seiner hauptsächlich mittelständisch geprägten Unternehmen zu erhalten.

Das Serviceangebot als Wirtschaftsverband bedeutet umfassende Beratung, Schulung, Information, Kommunikation und Vertretung der Mitglieder. Die Themenspektren umfassen dabei wirtschafts- und sozialpolitische Fragen, Tarifpolitik, Landes- und Regionalplanung, Rohstoffsicherung, Gewinnungs- und Aufbereitungstechnik, Umwelt-, Natur-, Boden- und Wasserschutz, Baustofftechnik und -normung.

Informationsveranstaltungen, Schulungen, Tagungen, Seminare und Versammlungen des Industrieverbandes bieten den Unternehmen und seinen Mitarbeitern neben fachlichen Informationen auch willkommene Plattformen zur Kommunikation und zum Gedanken- und Kenntnisaustausch.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr: 1970

Unternehmen: 300

Beschäftigte: ca. 3000

[Industrieverband Steine und Erden e. V. Neustadt/Weinstraße](#)
Friedrich-Ebert-Straße 11–13 | 67433 Neustadt/Weinstraße
Telefon 06321 852-247 | vse@verband-steine-erden.de
www.verband-steine-erden.de

INITIATIVE NATURSTEINE VULKANEIFEL



Die Initiative Natursteine Vulkaneifel (INV) wurde 2010 als Zusammenschluss von neun Rohstoff-Gewinnungsunternehmen im Landkreis Vulkaneifel gegründet. Damit sind rund 85 Prozent der in der Region tätigen Natursteinbetriebe repräsentiert. Sie stellen insgesamt 700 Arbeitsplätze zur Verfügung. Ziel der Initiative ist es, die Diskussion zur Rohstoffsicherung zu versachlichen. Man strebt einen gerechten Interessenausgleich mit allen Beteiligten, seien es Bürger, Naturschützer, Politik oder Unternehmen, an.

Die Initiative hat 2010 flächendeckend die Broschüre „Informationen aus dem Steinbruch“ an alle Haushalte in der Vulkaneifel gestreut. Darin werden auf 18 Seiten Fragen zur Rohstoffsicherung, den politischen Vorgaben und den gesetzlichen Grundlagen sachlich erläutert. Gleichzeitig wurde die Homepage der Initiative www.initiative-natursteine.de freigeschaltet, um auch jederzeit aktuelle Informationen publizieren zu

können. Die Mitglieder unterstützen zudem als Gesellschafter den Natur- und UNESCO Global Geopark Vulkaneifel und sponsern jährlich Projekte.

Sprecher der Initiative sind Jörg Scherer, Scherer-Baustoffe in Kastellaun und Thomas Blau, Geschäftsführer der Rheinischen Provinzial Basalt- und Lavawerke (RPBL) mit Sitz in Sinzig.

Als Interessenvertretung fordert die Initiative verlässliche Planungen der Landesregierung und der Regionalvertretung sowie die Ausweisung ausreichend großer Vorrang- und Vorbehaltsgebiete für die Rohstoffsicherung als Teil der staatlichen Daseinsvorsorge, um die Nachfrage nach Naturstein weiterhin erfüllen zu können. Die Mitglieder arbeiten konstruktiv beim Runden Tisch mit, bei dem versucht wird, eine Konsenslösung für die Rohstoffsicherung in der Vulkaneifel zu finden.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr: 2010

Standorte: Hillesheim

[Initiative Naturstein Vulkaneifel – INV](http://www.initiative-natursteine.de)

Postfach 54576 Hillesheim

info@naturstein-vulkaneifel.de

www.initiative-natursteine.de

LANDESAMT FÜR GEOLOGIE UND BERGBAU RHEINLAND-PFALZ



Das Landesamt für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz (LGB) ist als obere Landesbehörde dem Geschäftsbereich des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW) zugeordnet. Es ist eine Fach- und Genehmigungsbehörde mit vielfältigen Aufgaben. Hoch qualifizierte Mitarbeiter erheben geologische Daten und genehmigen Rohstoffabbau nach dem Bundesberggesetz. So tragen wir zur Daseinsvorsorge und Nachhaltigkeit bei. In Rheinland-Pfalz sind etwa 350 Betriebe nach Bergrecht zugelassen. In erster Linie handelt es sich dabei um Gewinnungsbetriebe für Steine und Erden. Bei uns wird aber auch im Oberrheingraben Erdöl gewonnen. Rheinland-Pfalz ist nach Schleswig-Holstein das Bundesland mit den zweitgrößten nachgewiesenen Erdölvorräten auf dem Festland.

Die Aufgabenschwerpunkte der LGB sind:

- Geologische Landesaufnahme, Tektonik, Stratigraphie
- Bodenkundliche Landesaufnahme, Bodenökologie, Bodenschutz
- Hydrogeologische Landesaufnahme, Beratung bei Grundwasserschutz und -erschließung, Deponieplanung
- Ingenieurgeologische Landesaufnahme, Beratung im Erd- und Grundbau, im Felsbau, bei der Sicherung und Sanierung von Rutschungen, Felsstürzen, Erdfällen und Altbergbaugeschäften
- Rohstoffgeologische Landesaufnahme, Rohstoffsicherung, Beratung bei Stein- und Erdenrohstoffen, Geothermie
- Geowissenschaftlicher Natur- und Umweltschutz, Geotopschutz, Geotourismus
- Geochemie, Mineralogie, Petrographie, Analytik von Gesteinen, Böden, Wasser, angewandte Geophysik
- Bergrechtliche Genehmigungen und Bergaufsicht
- Die Arbeitsergebnisse bilden wichtige Grundlagen für die Nutzung der Rohstoff- und Wasservorräte, für die Land- und Forstwirtschaft, den Weinbau, das Bauwesen und den Deponiebau, den Umweltschutz sowie die Landesplanung und Raumordnung.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr: 1953

Standorte: Mainz

Beschäftigte: 105

[Landesamt für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz \(LGB\)](#)

Emy-Roeder-Straße 5 | 55129 Mainz

06131 9254-0 | office@lgb-rlp.de

www.lgb-rlp.de



RHEINISCHER UNTERNEHMER- VERBAND STEINE UND ERDEN E. V.



Der Rheinische Unternehmerverband Steine und Erden e. V. (RUV) ist ein mittelständisch orientierter Arbeitgeberverband, der den Zweck verfolgt, die sozialpolitischen und sozialrechtlichen Interessen seiner Mitglieder zu wahren und zu fördern.

Der Verband vertritt Unternehmen aus den folgenden Industriebereichen:

- Feuerfest-, Säureschutz-, Ton- und Schamotte-Industrie,
- Steine- und Erden-/Baustoffindustrie,
- Feinkeramik und Glasveredelung.

Wesentliche Themenfelder sind die Tarifpolitik sowie die arbeits- und sozialrechtliche Betreuung der Mitgliedsfirmen. Der RUV verhandelt Tarifverträge für die Feuerfest-, Säureschutz-, Ton- und Schamotte-Industrie sowie für die Steine- und Erden-/Baustoffindustrie.

Die feinkeramische Industrie Rheinland-Rheinessen sowie die Glasveredelung Westerwald wird vom RUV über den Tarifvertrag der feinkeramischen Industrie (BVKI) vertreten. Daneben werden firmenbezogene Verbandstarifverträge verhandelt. Der arbeits- und sozialrechtliche Bereich umfasst die bundesweite Vertretung vor den Arbeits- und Sozialgerichten sowie die arbeitsrechtliche Beratung, insbesondere auch im Rahmen von Verhandlungen mit dem Betriebsrat und den zuständigen Gewerkschaften. Der RUV informiert seine Mitglieder regelmäßig über aktuelle Themen aus den Bereichen Tarif- und Sozialpolitik, Arbeitsrecht sowie das Personalwesen. Der RUV ist in überregionalen Arbeitgebervereinigungen wie auch in Organen der Selbstverwaltung vertreten. Die Verbandsgeschäftsstelle befindet sich in Neuwied. Die bestehende Kooperation mit dem Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralien e. V. (BKRI), der seinen Sitz ebenfalls in Neuwied hat, dokumentiert die enge Verbindung zur Rohstoffindustrie in Rheinland-Pfalz.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr: 1948

Standorte: Neuwied

Vorsitzende: Heike Horn

Geschäftsführer: Dr. Matthias Schlotmann

[Rheinischer Unternehmerverband Steine und Erden e. V. \(RUV\)](#)

Engerser Landstraße 44 | 56564 Neuwied

Telefon 02631 3959-0 | info@ruv-ste.de

www.rheinischer-unternehmerverband.de

VERBAND DER BAU- UND ROHSTOFFINDUSTRIE E. V.



Im Jahr 2011 ist vero aus der Fusion des Wirtschaftsverbandes der Baustoffindustrie Nord-West e. V. mit dem Wirtschaftsverband Baustoffe-Naturstein e. V. hervorgegangen.

vero repräsentiert rund 600 Unternehmen der Baustoff- und Rohstoffindustrie mit ca. 1.000 Betrieben. Zu unseren Mitgliedern zählen Produzenten von Kies, Sand und Natursteinen, Quarz, Naturwerksteinen, Transportbeton, Asphalt, Betonbauteilen, Werkmörtel und Recyclingbaustoffen. Wir vertreten die Interessen der Bau- und Rohstoffindustrie kontinuierlich und durchsetzungsstark – unmittelbar auf Landesebene, mittelbar auf Bundes- und Europaebene. Fachliche Expertise und langjährige Erfahrung machen uns zu einem starken Partner. Wir schaffen nachhaltigen Mehrwert für unsere Mitglieder.

vero steht für zielorientiertes Handeln. Im Dialog mit Entscheidern setzen wir Brancheninteressen durch und moderieren vermittelnd an den Schnittstellen von Poli-

tik, Wirtschaft, Gewerkschaften mit der Öffentlichkeit. Bei Kooperationspartnern und Entscheidungsträgern ist vero als kompetenter und verständiger Partner anerkannt. Fixpunkt unseres Handelns ist der wirtschaftliche Erfolg unserer Mitglieder. Wir schaffen für die Branche die bestmöglichen Rahmenbedingungen – beharrlich, vorausschauend und entscheidungsstark. Damit die Baustoff- und Rohstoffindustrie nachhaltig und wirtschaftlich arbeiten kann.

vero vernetzt die Erfahrungen und das Wissen eines ganzen Industriezweiges. Als Plattform fördern wir den Austausch in allen branchenrelevanten Feldern. Mit kompetenter Beratung und einem breiten Leistungsspektrum unterstützt vero seine Mitglieder in wirtschaftlichen, technischen und rechtlichen Belangen. Unser Team aus erfahrenen Juristen, Bauingenieuren, Volks- und Betriebswirten, Geologen sowie Mineralogen stellt sein Know-how in den Dienst der Mitgliedsunternehmen.

DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr: 2011

Standorte: Duisburg, Hamburg, Mainz, Hannover, Wiesbaden

Beschäftigte: 20

[vero - Verband der Bau- und Rohstoffindustrie e. V.](#)

Düsseldorfer Straße 50 | 47051 Duisburg

0203 99239-0 | info@vero-baustoffe.de

www.vero-baustoffe.de

FIRMENVERZEICHNIS

Aktiengesellschaft für Steinindustrie	12
Aloys Jos. Müller GmbH & Co. KG	13
Anton Klee KG GmbH & Co.	14
Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e. V.	52
argenthaler steinbruch GmbH & Co. KG	15
Arno Witgert	16
Björnsen Beratende Ingenieure GmbH	8
Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industrieminerale e. V.	53
Bundesverband Leichtbeton e. V.	54
CeraTechCenter	47
Creos Deutschland GmbH	18
DIFK Deutsches Institut für Feuerfest und Keramik GmbH	46
Erbslöh Lohrheim GmbH	19
Ernst Scherer Baustoffe GmbH & Co. KG	20
Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe -Glas/Keramik- GmbH	48
Goerg & Schneider GmbH u. Co. KG.....	22
Heinz Schnornpfeil Bau GmbH	37
H.J. Schmidt Mineraltechnik GmbH & Co. KG	23
Hubert Gerharz GmbH	24
IHK Koblenz	55
Industrieverband Steine und Erden e. V. Neustadt/Weinstraße	57
Initiative Natursteine Vulkaneifel	58
Ingenieure reuter+ko Partnerschaftsgesellschaft ..	9
Jakob Bach GmbH & Co. KG	25
Juchem-Gruppe	26
KANN GmbH Baustoffwerke	27
Kärlicher Ton- und Schamottewerke Mannheim & Co. KG	28
Landesamt für Geologie und Bergbau Rheinland- Pfalz (LGB).....	59
MAYKO Natursteinwerke GmbH & Cie. KG	29
Mendiger Basalt Schmitz Naturstein GmbH & Co. KG.....	30

FIRMENVERZEICHNIS

Rathscheck Schiefer und Dach-Systeme	31
Rheinische Provinzial Basalt- und Lavawerke GmbH & Co. oHG.....	33
Rheinischer Unternehmerverband Steine und Erden e. V.	60
Rhein-Trass GmbH	34
Rotec GmbH & Co. KG Rohstoff-Technik	35
SCHAEFER KALK GmbH & Co. KG	36
Schuhmacher & Heuser GmbH	38
Sibelco Deutschland GmbH	39
Singhofener Quarzkieswerke hw Schmitz GmbH & Co. KG	40
Stephan Schmidt Gruppe.....	41
Technologie-Institut für Metall & Engineering GmbH (TIME).....	49
Trasswerke MEURIN	42
Verband der Bau- und Rohstoffindustrie e. V (vero).....	61
GEBR. ZIEGLOWSKI GmbH & Co. KG	43

HERAUSGEBER



Industrie- und Handelskammer Koblenz
Schlossstraße 2 | 56068 Koblenz
Telefon 0261 106-0 | service@ihk.de

www.ihk-koblenz.de | www.facebook.com/ihk.koblenz | www.twitter.com/ihk_koblenz

Copyright: Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet. Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die IHK Koblenz keine Gewähr. Fotos: Fotolia und gettyimages.

Stand: März 2017

